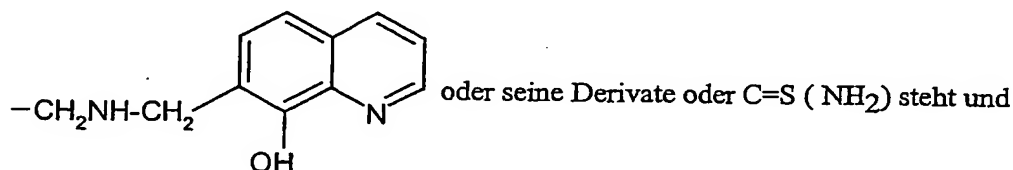


Chelataustauscher

Die vorliegende Erfindung betrifft neue Ionenaustauscher, die sowohl Carboxylgruppen als auch  $-(CH_2)_mNR_1R_2$ -Gruppen enthalten, im Folgenden als Chelataustauscher bezeichnet, mit verbesserter Austauschkinetik und Selektivität, ein Verfahren zu ihrer Herstellung sowie deren Ver-

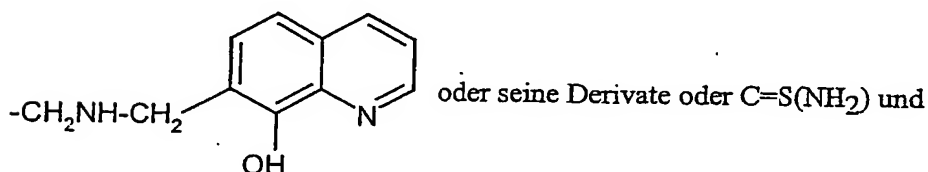
5 wendung, wobei m für eine ganze Zahl von 1 bis 4 steht und

$R_1$  für Wasserstoff oder einen Rest  $CH_2-COOR_3$  oder  $CH_2P(O)(OR_3)_2$  oder  $-CH_2-S-CH_2COOR_3$  oder  $-CH_2-S-C_1-C_4$ -alkyl oder  $-CH_2-S-CH_2CH(NH_2)COOR_3$  oder



$R_2$  für einen Rest  $CH_2COOR_3$  oder  $CH_2P(O)(OR_3)_2$  oder  $-CH_2-S-CH_2COOR_3$  oder

10  $-CH_2-S-C_1C_4$ -alkyl oder  $-CH_2-S-CH_2CH(NH_2)COOR_3$  oder



$R_3$  für H oder Na oder K steht.

Viele in der Technik angewandte Verfahren produzieren große Mengen wässriger Stoffströme, die Schwermetalle oder Wertstoffe enthalten. Hierzu gehören die Abwässer von Galvaniken, die Rest-

15 mengen an Schwermetallen enthalten. Dazu gehören auch wässrige Stoffströme von Minen, bei denen in wässriger Schwefelsäure Schwermetalle wie Nickel vorliegen.

Bei der Kupfergewinnung wird in einem Verfahrensschritt schwefelsaure Kupferlösung, die Stoffe wie Antimon, Wismut oder Arsen enthält, elektrolysiert. Die Menge dieser NebenkompONENTEN muss niedrig gehalten werden, um den Elektrolysevorgang nicht zu behindern.

20 Zur Entfernung störender Schwermetalle oder zur Gewinnung von Wertstoffen werden verschiedene Verfahren angewandt. Insbesondere erfolgt die Entfernung der Stoffe durch Flüssig-/Flüssig Extraktionsverfahren oder durch den Einsatz von Ionenaustauschern in Perlform, wobei insbesondere Ionenaustauscher mit chelatisierenden Gruppen eingesetzt werden.

Hierfür werden Ionenaustauscher benötigt, die eine schnelle Diffusion der Ionen aus der Lösung in das Perlinnere sowie eine schnelle Bindung/Komplexierung mit den chelatisierenden Gruppen ermöglichen.

Es hat in der Vergangenheit Bemühungen gegeben, Ionenaustauscher mit verbesserter Austausch-  
5 kinetik herzustellen.

In US-A 5 141 965 werden Anionenaustauscher sowie Chelatharze mit verbesserter Austausch-  
kinetik beschrieben.

Die Anionenaustauscher werden dabei in der Weise hergestellt, dass haloalkylierte, vernetzte Perl-  
polymerisate in zwei Schritten mit Aminen umgesetzt werden. Zunächst werden überwiegend im  
10 leicht zugänglichen äußeren Bereich der Perlen liegende haloalkylierte Stellen durch Umsetzung  
mit Aminen wie Dimethylamin in schwach basische Gruppen umgewandelt. Anschließend werden  
weniger gut zugängliche Perlbereiche durch Umsetzung mit Aminen wie Trimethylamin in stark  
basische Gruppen umgewandelt. Die Austauscher sollen eine verbesserte Austauschkinetik dadurch  
erhalten haben, dass sie verkürzte Diffusionswege für die zu trennende Spezies zeigen sowie eine  
15 verbesserte Diffusion durch stark basische im Perlinneren liegende Gruppen besitzen. Auf diese  
Weise werden in der US-A 5 141 965 auch Chelatharze mit schwach und stark basischen  
Picolylaminstrukturen hergestellt.

Das in der US-A 51 41 965 beschriebene Verfahren verbessert die Kinetik des Austauschvorganges  
dadurch, dass vorhandene bekannte Perlpolymerisate nach bekannten Methoden haloalkyliert  
20 werden und diese haloalkylierten Stellen in unterschiedlicher Weise weiter funktionalisiert werden.

Diese Vorgehensweise zur Verbesserung der Austauschkinetik hat verschiedene Nachteile.

Verbessert wird nicht die Morphologie des Perlpolymerisates, die im anschließend funktionali-  
sierten Zustand die große Hauptmenge des Ionenaustauschers ausmacht und damit ganz wesentlich  
die Kinetik beeinflusst. Die Porenstruktur der Perlen wird nicht optimiert.

25 Die Verbesserung der Austauschkinetik erfolgt ausschließlich über eine im Vergleich zu bekannten  
Methoden anders gestaltete anschließende Funktionalisierung des haloalkylierten Perlpoly-  
merisates mit bekannten Stoffen, die nur anders über den Perldurchmesser verteilt werden und  
damit von sehr eingeschränkter Wirkung sind. Es erfolgt eine zweistufige und damit aufwändige  
Funktionalisierung, die in der Praxis nachteilig ist.

30 Es besteht daher ein Bedarf nach neuen Ionenaustauschern in Perlform, die eine verbesserte Aus-  
tauschkinetik sowie Selektivität für abzutrennende Ionen zeigen sowie eine hohe mechanische und  
osmotische Stabilität, in Säulenverfahren einen niedrigeren Druckverlust, keinen Abrieb, sowie

einen deutlich niedrigeren Druckverlust als die Ionenaustauscher gemäß dem Stand der Technik aufweisen.

Die Aufgabe der vorliegenden Erfindung ist nun, Ionenaustauscherharze mit dem zuvor beschriebenen Anforderungsprofil für die Entfernung von Stoffen, bevorzugt mehrwertigen Kationen, aus Flüssigkeiten, bevorzugt wässrigen Medien oder Gasen bereitzustellen, sowie die Bereitstellung eines Verfahrens zu deren Herstellung.

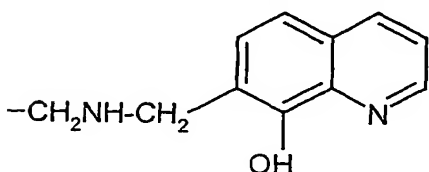
Gegenstand der vorliegenden Erfindung ist ein Verfahren zur Herstellung neuer Ionenaustauscher, die sowohl Carboxylgruppen als auch  $-(CH_2)_mNR_1R_2$ -Gruppen enthalten, dadurch gekennzeichnet, dass man

10 a) Monomertröpfchen aus einem Gemisch aus einer monovinylaromatischen Verbindung, einer polyvinylaromatischen Verbindung, einer (Meth)acrylverbindung, einem Initiator oder einer Initiator-Kombination sowie gegebenenfalls einem Porogen zu einem vernetzten Perlpolymerisat umsetzt,

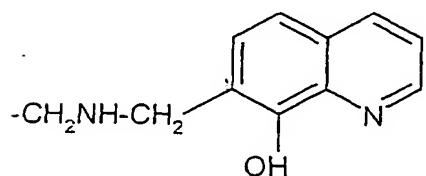
15 b) das erhaltene Perlpolymerisat mit chelatisierenden Gruppen funktionalisiert und in diesem Schritt die copolymerisierten (Meth)acrylverbindungen zu (Meth)acrylsäuregruppen umsetzt und

m für eine ganze Zahl von 1 bis 4 steht,

$R_1$  für Wasserstoff oder einen Rest  $CH_2-COOR_3$  oder  $CH_2P(O)(OR_3)_2$  oder  $-CH_2-S-CH_2COOR_3$  oder  $-CH_2-S-C_1-C_4$ -alkyl oder  $-CH_2-S-CH_2CH(NH_2)COOR_3$  oder

20  oder seine Derivate oder  $C=S(NH_2)$  steht,

$R_2$  für einen Rest  $CH_2COOR_3$  oder  $CH_2P(O)(OR_3)_2$  oder  $-CH_2-S-CH_2COOR_3$  oder  $-CH_2-S-C_1C_4$ -alkyl oder  $-CH_2-S-CH_2CH(NH_2)COOR_3$  oder

 oder seine Derivate oder  $C=S(NH_2)$  steht und

$R_3$  für H oder Na oder K steht.

Nach der Polymerisation kann das Perlpolymerisat mit üblichen Methoden beispielsweise durch Filtrieren oder Dekantieren isoliert und gegebenenfalls nach einer oder mehreren Wäschen getrocknet und falls gewünscht gesiebt werden.

Überraschenderweise zeigen die erfindungsgemäß hergestellten Chelataustauscher die sowohl  
5 Carboxylgruppen als auch  $-(CH_2)_mNR_1R_2$  Gruppen enthalten eine gegenüber dem Stand der Technik verbesserte Austauschkinetik und Selektivität.

Die erfindungsgemäßen Ionenaustauscher können sowohl monodispers als auch heterodispers, gel-förmig als auch makroporös sein.

Als Gemisch im Sinne der vorliegenden Erfindung kommt in Verfahrensschritt a) beispielsweise  
10 ein Gemisch aus einer monovinylaromatischen Verbindung, einer polyvinylaromatischen Verbindung sowie einer (Meth)acrylverbindung in Frage.

Als monovinylaromatische Verbindungen im Sinne der vorliegenden Erfindung werden in Verfahrensschritt a) bevorzugt monoethylenisch ungesättigte Verbindungen wie beispielsweise Styrol, Vinyltoluol, Ethylstyrol,  $\alpha$ -Methylstyrol, Chlorstyrol, Chlormethylstyrol, eingesetzt.

15 Besonders bevorzugt wird Styrol oder Mischungen aus Styrol mit den vorgenannten Monomeren eingesetzt.

Bevorzugte polyvinylaromatische Verbindungen im Sinne der vorliegenden Erfindung sind für Verfahrensschritt a) multifunktionelle ethylenisch ungesättigte Verbindungen wie beispielsweise Divinylbenzol, Divinylnaphtalin, Trivinylbenzol, Divinylnaphtalin, Trivinylaphtalin, 1,7-Octadien,  
20 1,5-Hexadien, Ethylenglycoldimethacrylat, Trimethylolpropantrimethacrylat, Allylmethacrylat oder Diethylenglykoldivinylether.

Die polyvinylaromatischen Verbindungen werden im allgemeinen in Mengen von 1-20 Gew.-%, vorzugsweise 2-12 Gew.-%, besonders bevorzugt 4-10 Gew.-%, bezogen auf die Summe aller Monomeren eingesetzt. Die Art der polyvinylaromatischen Verbindungen (Vernetzer) wird im Hin-  
25 blick auf die spätere Verwendung des kugelförmigen Polymerisats ausgewählt.

Divinylbenzol ist in vielen Fällen geeignet.

Für die meisten Anwendungen sind kommerzielle Divinylbenzolqualitäten, die neben den Isomeren des Divinylbenzols auch Ethylvinylbenzol enthalten, geeignet.

(Meth)acrylverbindungen im Sinne der vorliegenden Erfindung sind monoethylenisch ungesättigte  
30 Verbindungen wie beispielsweise (Meth)acrylsäurealkylester, (Meth)acrylnitril, (Meth)acrylsäure. Bevorzugt sind Acrylsäuremethylester, Methacrylsäuremethylester oder Acrylnitril.

Insbesondere bevorzugt werden im Sinne der vorliegenden Erfindung Acrylnitril oder Acrylsäuremethylester eingesetzt.

Die (Meth)acrylverbindungen werden im Allgemeinen in Mengen von 1 bis 30 Gew.-%, vorzugsweise von 1 bis 10 Gew.-%, bezogen auf die Summe aller Monomeren eingesetzt.

- 5 Die gegebenenfalls mikroverkapselten Monomertröpfchen enthalten einen Initiator oder Mischungen von Initiatoren zur Auslösung der Polymerisation. Für das erfindungsgemäße Verfahren geeignete Initiatoren sind beispielsweise Peroxyverbindungen wie Dibenzoylperoxid, Dilaurylperoxid, Bis(p-chlorbenzoylperoxid), Dicyclohexylperoxydicarbonat, tert.-Butylperoctoat, tert.-Butylperoxy-2-ethyl-hexanoat, 2,5-Bis(2-ethylhexanoylperoxy)-2,5-dimethylhexan oder tert.-
- 10 Amylperoxy-2-ethylhexanoat, 2,5 Dipivaloyl-2,5-dimethylhexan; 2,5-bis(2-neodecanoylperoxy)-2,5-dimethylhexan; Di-tert.-butylperoxyazelat; Di-tert.-amylperoxyazelat; tert.-Butylperoxyacetat; tert.-amylperoxyoctoat, sowie Azoverbindungen wie 2,2'-Azobis(isobutyronitril) oder 2,2'-Azobis(2-methylisobutyronitril).

- Die Initiatoren werden im Allgemeinen in Mengen von 0,05 bis 2,5 Gew.-%, vorzugsweise 0,1 bis
- 15 1,5 Gew.-%, bezogen auf die Summe aller Monomeren angewendet.

- Als weitere Zusätze in den gegebenenfalls mikroverkapselten Monomertröpfchen können gegebenenfalls Porogene verwendet werden, um im Perlpolymerisat eine makroporöse Struktur zu erzeugen. Hierfür sind organische Lösungsmittel geeignet, die das entstandene Polymerisat schlecht lösen bzw. quellen. Beispielhaft seien Hexan, Octan, Isooctan, Isododecan, Methylthylketon,
- 20 Butanol oder Octanol und deren Isomeren genannt.

Je nach dem ob Porogene verwendet werden, können die Perlpolymerisate in gelförmiger oder makroporöser Form hergestellt werden.

Die Begriffe mikroporös oder gelförmig bzw. makroporös sind in der Fachliteratur bereits eingehend beschrieben worden. – siehe Seidl et al. Adv. Polym. Sci., Vol.5 ( 1967 ), S. 113 – 213.

- 25 Bevorzugte Perlpolymerisate im Sinne der vorliegenden Erfindung, hergestellt durch Verfahrensschritt a), weisen eine makroporöse Struktur auf.

- Die Perlpolymerisate im Sinne der vorliegenden Erfindung können in heterodisperser oder monodisperser Form vorliegen, wobei für die Erzeugung monodisperser Perlpolymerisate bekannte Methoden, insbesondere die Verdüsung und die Fraktionierung durch Siebung angewendet werden
- 30 können.

Als monodispers werden in der vorliegenden Anmeldung solche Stoffe bezeichnet, bei denen der Gleichheitskoeffizient der Verteilungskurve kleiner oder gleich 1,2 ist. Als Gleichheitskoeffizient wird der Quotient aus den Größen  $d_{60}$  und  $d_{10}$  bezeichnet.  $d_{60}$  beschreibt den Durchmesser, bei welchem 60 Massen-% die in der Verteilungskurve kleiner und 40 Massen-% größer oder gleich sind.  $d_{10}$  bezeichnet den Durchmesser, bei welchem 10 Massen-% in der Verteilungskurve kleiner und 90 Massen-% größer oder gleich sind.

Das monodisperse, vernetzte, vinylaromatische Perlpolymerisat gemäß Verfahrensschritt a) kann in der Weise hergestellt werden, dass monodisperse, gegebenenfalls verkapselte Monomertropfen bestehend aus einer monovinylaromatischen Verbindung, einer polyvinylaromatischen Verbindung sowie einem Initiator oder Initiatorgemisch und gegebenenfalls einem Porogen eingesetzt werden. Geeignete Verfahren werden in US-A 4 444 961, EP-A 0 046 535, US-A 4 419 245, WO 93/12167 beschrieben. Vor der Polymerisation wird das gegebenenfalls verkapselte Monomertropfen mit einer (Meth)acrylverbindung dotiert und anschließend polymerisiert.

In einer bevorzugten Ausführungsform der vorliegenden Erfindung kommen im Verfahrensschritt a) mikroverkapselte Monomertropfen zum Einsatz.

Für die Mikroverkapselung der Monomertropfen kommen die für den Einsatz als Komplexkoazervate bekannten Materialien in Frage, insbesondere Polyester, natürliche oder synthetische Polyamide, Polyurethane, Polyharnstoffe.

Als natürliches Polyamid ist beispielsweise Gelatine besonders gut geeignet. Diese kommt insbesondere als Koazervat oder Komplexkoazervat zur Anwendung. Unter gelatinehaltigen Komplexkoazervaten im Sinne der Erfindung werden vor allem Kombinationen von Gelatine mit synthetischen Polyelektrolyten verstanden. Geeignete synthetische Polyelektrolyte sind Copolymerisate mit eingebauten Einheiten von beispielsweise Maleinsäure, Acrylsäure, Methacrylsäure, Acrylamid oder Methacrylamid. Besonders bevorzugt werden Acrylsäure oder Acrylamid eingesetzt. Gelatine-haltige Kapseln können mit üblichen Härtungsmitteln wie beispielsweise Formaldehyd oder Glutardialdehyd gehärtet werden. Die Verkapselung von Monomertropfen mit Gelatine, gelatinehaltigen Koazervaten oder gelatinehaltigen Komplexkoazervaten wird in der EP-A 0 046 535 eingehend beschrieben. Die Methoden der Verkapselung mit synthetischen Polymeren sind bekannt. Gut geeignet ist beispielsweise die Phasengrenzflächenkondensation, bei der eine im Monomertropfen gelöste Reaktivkomponente (beispielsweise ein Isocyanat oder ein Säurechlorid) mit einer zweiten, in der wässrigen Phase gelösten Reaktivkomponente (beispielsweise einem Amin), zur Reaktion gebracht wird.

Die Umsetzung der nach a) hergestellten Perlpolymerisate zu Chelataustauschern, die sowohl Carboxylgruppen als auch  $-(CH_2)_mNR_1R_2$ -Gruppen enthalten, erfolgt durch Funktionalisierung gemäß Verfahrensschritt b).

Die Funktionalisierung des Perlpolymerisates nach dem Phthalimidverfahren kann beispielsweise  
5 gemäß US-A 4 952 608, DAS 2 519 244 oder nach EP-A 10 78 690 durchgeführt werden.

Die Funktionalisierung der Perlpolymerisate kann auch nach anderen Verfahren erfolgen. Zum Beispiel kann durch Chlormethylierung und anschließender Umsetzung mit Aminen ein aminomethyliertes Copolymerisat erhalten werden, das mit geeigneten Carboxylgruppen-haltigen Verbindungen, wie beispielsweise Chloressigsäure zu Chelatharzen vom Iminodiessigsäuretyp umgesetzt werden kann – siehe US-A 4 444 961, US-A 5 141 965.  
10

Bei der Funktionalisierung der Perlpolymerisate nach dem Phthalimidverfahren wie im Verfahrensschritt b) beschrieben, wird das Perlpolymerisat mit Phthalimiddervativen kondensiert. Als Katalysator wird hierbei Oleum, Schwefelsäure oder Schwefeltrioxid eingesetzt.

Die Abspaltung des Phthalsäurerestes und damit die Freilegung der  $-(CH_2)_mNH_2$ -Gruppe erfolgt  
15 im Verfahrensschritt b) durch Behandeln des phthalimidomethylierten vernetzten Perlpolymerisates mit wässrigen oder alkoholischen Lösungen eines Alkalihydroxids, wie Natriumhydroxid oder Kaliumhydroxid bei Temperaturen zwischen 100 und 250°C, vorzugsweise 120 -190°C. Die Konzentration der Natronlauge liegt im Bereich von 10 bis 50 Gew.-%, vorzugsweise 20 bis 40 Gew.-%. Dieses Verfahren ermöglicht die Herstellung Aminoalkylgruppen-haltiger vernetzter  
20 Perlpolymerisate mit einer Substitution der aromatischen Kerne größer 1.

Das dabei entstehende aminomethylierte Perlpolymerisat wird schließlich mit vollentsalztem Wasser alkalifrei gewaschen.

Bei den angewandten stark sauren bzw. stark alkalischen Reaktionsbedingungen werden neben der Phthalimidomethylierung auch die im Polymer vorliegenden (Meth)acrylverbindungen zu (Meth)-  
25 acrylsäureeinheiten umgewandelt.

Die Funktionalisierung im Verfahrensschritt b) kann aber auch nach dem Chlormethylierungsverfahren durchgeführt werden, wobei die Herstellung der erfindungsgemäßen Ionenaustauscher durch Umsetzung des Aminomethylgruppen-haltigen monodispersen, vernetzten, vinylaromatischen Grundpolymerisates in Suspension mit Verbindungen, die schließlich als funktionalisiertes  
30 Amin chelatisierende Eigenschaften entwickeln, erfolgt.

Als bevorzugte Reagenzien werden dann im Verfahrensschritt b) Chloressigsäure oder ihre Derivate, Formalin in Kombination mit P-H aciden (nach modifizierter Mannich Reaktion)

Verbindungen wie phosphorige Säure, Monoalkylphosphorigsäureester, Dialkylphosphorigsäureester, Formalin in Kombination mit S-H aciden Verbindungen wie Thioglykolsäure, Alkylmercaptanen, L-Cystein oder Formalin in Kombination mit Hydroxychinolin oder dessen Derivate eingesetzt.

- 5 Besonders bevorzugt werden Chloressigsäure oder Formalin in Kombination mit P-H aciden Verbindungen wie phosphorige Säure eingesetzt.

Als Suspensionsmedium wird Wasser oder wässrige Mineralsäure eingesetzt, bevorzugt Wasser, wässrige Salzsäure oder wässrige Schwefelsäure in Konzentrationen zwischen 10 und 40 Gew.-%, bevorzugt 20 bis 35 Gew.-%.

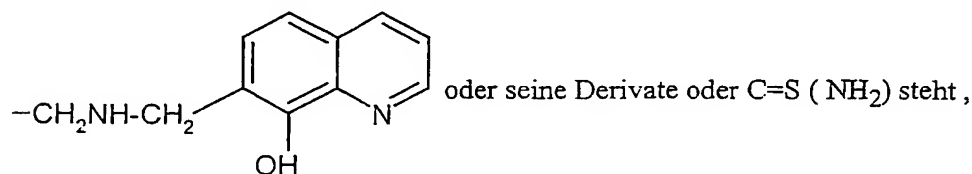
- 10 Weiterhin Gegenstand der vorliegenden Erfindung sind die nach dem erfindungsgemäßen Verfahren hergestellten Chelataustauscher mit sowohl Carboxylgruppen als auch  $-(CH_2)_mNR_1R_2$ -Gruppen erhältlich durch

- a) Umsetzen von Monomertröpfchen aus einem Gemisch aus einer monovinylaromatischen Verbindung, einer polyvinylaromatischen Verbindung, einer (Meth)acrylverbindung,  
15 einem Initiator oder einer Initiator-Kombination sowie gegebenenfalls einem Porogen zu einem vernetzten Perlpolymerisat,

- b) Funktionalisieren des erhaltenen Perlpolymerisats mit chelatisierenden Gruppen und in diesem Schritt Umsetzung der copolymerisierten (Meth)acrylverbindungen zu (Meth)acrylsäuregruppen, wobei

- 20 m für eine ganze Zahl von 1 bis 4 steht,

- R<sub>1</sub> für Wasserstoff oder einen Rest  $CH_2-COOR_3$  oder  $CH_2P(O)(OR_3)_2$  oder  $-CH_2-S-CH_2COOR_3$  oder  $-CH_2-S-C_1-C_4$ -alkyl oder  $-CH_2-S-CH_2CH(NH_2)COOR_3$  oder



- R<sub>2</sub> für einen Rest  $CH_2COOR_3$  oder  $CH_2P(O)(OR_3)_2$  oder  $-CH_2-S-CH_2COOR_3$  oder  
25  $-CH_2-S-C_1C_4$ -alkyl oder  $-CH_2-S-CH_2CH(NH_2)COOR_3$  oder

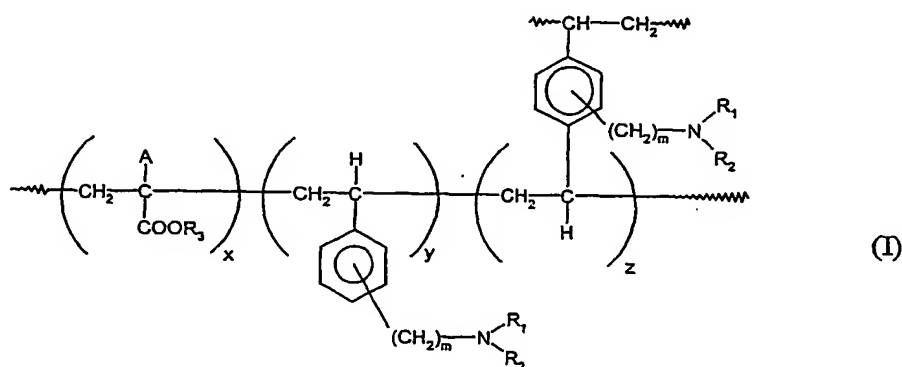




$\text{R}_3$  für H oder Na oder K steht.

Bevorzugt entstehen durch das erfindungsgemäße Verfahren Ionenaustauscher mit Carboxylgruppen und mit  $\text{-(CH}_2\text{)}_m\text{NR}_1\text{R}_2$ -Gruppen der allgemeinen Formel (I), die sich während des Verfahrens

5    fahrensschritts b) ausbilden:



worin

$x = 0,01\text{-}0,3$

$y = 0,7\text{-}0,99$

10     $z = 0,01\text{-}0,2$

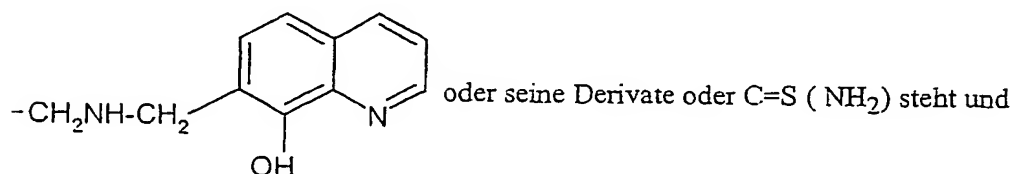
A für H oder  $\text{C}_1\text{-C}_4$ -Alkyl, bevorzugt  $\text{CH}_3$  steht

$\text{R}_3$  für H oder Na oder K steht

m für eine ganze Zahl von 1 bis 4 steht

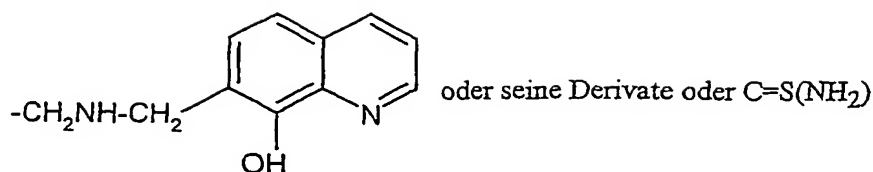
$\text{R}_1$  für Wasserstoff oder einen Rest  $\text{CH}_2\text{-COOR}_3$  oder  $\text{CH}_2\text{P(O)(OR}_3\text{)}_2$  oder

15     $\text{-CH}_2\text{-S-CH}_2\text{COOR}_3$  oder  $\text{-CH}_2\text{-S-C}_1\text{-C}_4\text{-alkyl}$  oder  $\text{-CH}_2\text{-S-CH}_2\text{CH(NH}_2\text{)COOR}_3$  oder




$\text{R}_2$  für einen Rest  $\text{CH}_2\text{COOR}_3$  oder  $\text{CH}_2\text{P(O)(OR}_3\text{)}_2$  oder  $\text{-CH}_2\text{-S-CH}_2\text{COOR}_3$  oder

$\text{-CH}_2\text{-S-C}_1\text{C}_4\text{-alkyl}$  oder  $\text{-CH}_2\text{-S-CH}_2\text{CH(NH}_2\text{)COOR}_3$  oder



steht.

Mit  ist in Formel (I) das Polymergerüst beispielsweise aus Styrol- und Divinylbenzol-Einheiten angedeutet.

- 5 Die erfindungsgemäßen Chelataustauscher sowohl mit Carboxylgruppen als auch mit  $-(CH_2)_mNR_1R_2$ -Gruppen weisen bevorzugt eine makroporöse Struktur auf.

Die erfindungsgemäß hergestellten Chelataustauscher eignen sich zur Adsorption von Metallen, insbesondere Schwermetallen und Edelmetallen und ihren Verbindungen aus wässrigen Lösungen und organischen Flüssigkeiten. Die erfindungsgemäß hergestellten Ionenaustauscher mit Carboxyl-

10 gruppen sowie mit chelatisierenden Gruppen eignen sich besonders zur Entfernung von Schwermetallen aus wässrigen Lösungen, so z.B. bei der Reinigung (Grundwassersanierung) belasteter Wasser. Sie werden auch eingesetzt zur Entfernung von Edelmetallen aus wässrigen Lösungen (mit saurem, neutralem oder alkalischem pH-Wert), insbesondere aus wässrigen Lösungen von Erdalkalien oder Alkalien, aus Solen der Alkalichloridelektrolyse, aus wässrigen Salzsäuren, aus

15 Abwässern oder Rauchgaswäschen, aber auch aus flüssigen oder gasförmigen Kohlenwasserstoffen, Carbonsäuren wie Adipinsäure, Glutarsäure oder Bernsteinsäure, Erdgasen, Erdgaskondensaten, Erdölen oder Halogenkohlenwasserstoffen, wie Chlor- oder Fluorkohlenwasserstoffen oder Fluor/Chlor-Kohlenwasserstoffen. Die erfindungsgemäßen Ionenaustauscher eignen sich aber auch zur Entfernung von Schwermetallen, insbesondere Eisen, Cadmium oder Blei aus Stoffen die

20 während einer elektrolytischen Behandlung, beispielsweise einer Dimerisierung von Acrylnitril zu Adiponitril, umgesetzt werden.

Ganz besonders geeignet sind die erfindungsgemäß hergestellten Ionenaustauscher zur Entfernung von Quecksilber, Eisen, Cobalt, Nickel, Kupfer, Zink, Blei, Cadmium, Mangan, Uran, Vanadium, Elementen der Platingruppe sowie Gold oder Silber aus den oben aufgeführten Lösungen, Flüssigkeiten oder Gasen.

25

Erfindungsgemäß insbesondere bevorzugt ist die Entfernung von Metallen, welche in der Oxidationsstufe +III vorliegen können, aus schwefelsauren Kupferlösungen. Bevorzugte Metalle dieser Gruppe sind Antimon, Wismut, Arsen, Kobalt, Nickel, Molybdän oder Eisen, ganz besonders bevorzugt Antimon, Wismut und Molybdän.

Insbesondere eignen sich die erfindungsgemäßen Ionenaustauscher aber auch zur Entfernung von Rhodium oder Elementen der Platingruppe sowie Gold, Silber oder Rhodium oder Edelmetall enthaltende Katalysatorreste aus organischen Lösungen oder Lösemitteln.

5 Unterzieht man die erfindungsgemäßen Chelataustauscher einem Verfahren wodurch diese mit Eisenoxid/Eisenoxihydroxid dotiert bzw. beladen werden, so erhält man Eisenoxid/Eisenoxihydroxid-haltige Ionenaustauscher mit sowohl Carboxylgruppen als auch  $-(CH_2)_mNR_1R_2$ -Gruppen. Die Erfindung betrifft deshalb auch ein Verfahren zur Herstellung Eisenoxid/Eisenoxihydroxid-haltiger Ionenaustauscher, die Carboxylgruppen und  $-(CH_2)_mNR_1R_2$ -Gruppen tragen, welches dadurch gekennzeichnet ist, dass man

- 10 A') einen perlförmigen Ionenaustauscher der Carboxylgruppen und  $-(CH_2)_mNR_1R_2$ -Gruppen trägt in wässriger Suspension mit Eisen-(III)-Salzen in Kontakt bringt,
- B') die aus der Stufe A') erhaltene Suspension durch Zugabe von Alkali- oder Erdalkalihydroxiden auf pH-Werte im Bereich von 3 bis 10 einstellt und nach bekannten Methoden die erhaltenen Eisenoxid/Eisenoxihydroxid-beladenen Chelataustauscher isoliert.

15 Gegenstand der vorliegenden Erfindung sind deshalb auch Eisenoxid/Eisenoxihydroxid beladene Ionenaustauscher, die sowohl Carboxylgruppen als auch  $-(CH_2)_mNR_1R_2$ -Gruppen enthalten, erhältlich durch

- a) Umsetzen von Monomertröpfchen aus einem Gemisch aus einer monovinylaromatischen Verbindung, einer polyvinylaromatischen Verbindung, einer (Meth)acrylverbindung, einem Initiator oder einer Initiator-Kombination sowie gegebenenfalls einem Poren zu einem vernetzten Perlpolymerisat,
- 20 b) Funktionalisieren des erhaltenen Perlpolymerisats mit chelatisierenden Gruppen und in diesem Schritt Umsetzung der copolymerisierten (Meth)acrylverbindungen zu (Meth)acrylsäuregruppen,

25 A') in Kontakt bringen des perlförmigen Ionenaustauschers der Carboxylgruppen und  $-(CH_2)_mNR_1R_2$ -Gruppen trägt in wässriger Suspension mit Eisen-(III)-Salzen,

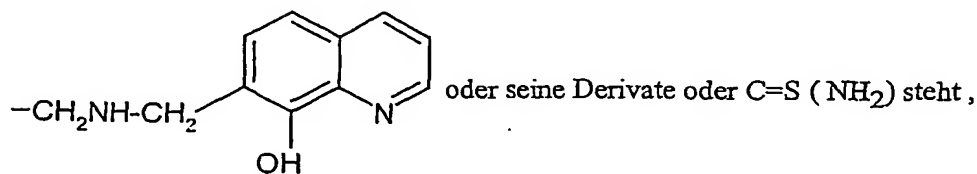
B') Einstellen der aus der Stufe A') erhaltenen Suspension durch Zugabe von Alkali- oder Erdalkalihydroxiden auf pH-Werte im Bereich von 3 bis 10 und Isolieren der erhaltenen Eisenoxid/Eisenoxihydroxid-beladenen Chelataustauscher nach bekannten Methoden, wobei

30

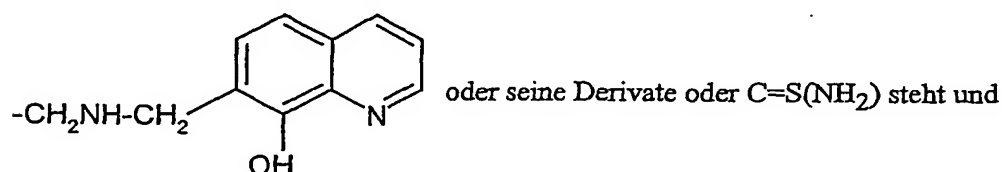
m für eine ganze Zahl von 1 bis 4 steht,

- 12 -

R<sub>1</sub> für Wasserstoff oder einen Rest CH<sub>2</sub>-COOR<sub>3</sub> oder CH<sub>2</sub>P(O)(OR<sub>3</sub>)<sub>2</sub> oder -CH<sub>2</sub>-S-CH<sub>2</sub>COOR<sub>3</sub> oder -CH<sub>2</sub>-S-C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-alkyl oder -CH<sub>2</sub>-S-CH<sub>2</sub>CH(NH<sub>2</sub>) COOR<sub>3</sub> oder



R<sub>2</sub> für einen Rest CH<sub>2</sub>COOR<sub>3</sub> oder CH<sub>2</sub>P(O)(OR<sub>3</sub>)<sub>2</sub> oder -CH<sub>2</sub>-S-CH<sub>2</sub>COOR<sub>3</sub> oder  
 5 -CH<sub>2</sub>-S-C<sub>1</sub>C<sub>4</sub>-alkyl oder -CH<sub>2</sub>-S-CH<sub>2</sub>CH(NH<sub>2</sub>)COOR<sub>3</sub> oder



R<sub>3</sub> für H oder Na oder K steht.

Im Falle der erfindungsgemäßen Chelataustauscher können die Schritte A') und B') gegebenenfalls  
 10 mehrmals hintereinander durchgeführt werden. Alternativ zum Eisen-(III)-Salz können auch Eisen-(II)-Salze eingesetzt werden, die durch bekannte Oxidationsverfahren im Reaktionsmedium ganz oder teilweise zu Eisen-III-Salzen oxidiert werden. Die erfindungsgemäß für die Beladung mit Eisenhydroxid/Eisenoxihydroxid genutzten Verfahren werden beispielsweise in der DE-A 103 27 110 beschrieben, deren Inhalt von der vorliegenden Anmeldung umfasst wird.

Die mit Eisenoxid/Eisenoxihydroxid dotierten Chelatharze mit sowohl Carboxylgruppen als auch  
 15 -(CH<sub>2</sub>)<sub>m</sub>NR<sub>1</sub>R<sub>2</sub>-Gruppen sind braun gefärbt und zeichnen sich im Gegensatz zum Stand der Technik durch die Ausbildung einer für die Adsorption von Schwermetallen, bevorzugt Arsen, hochspezifischen Eisenoxid-/Eisenoxihydroxidphase aus.

Erfindungsgemäß können heterodisperse oder monodisperse erfindungsgemäße Celatharze eingesetzt werden.

20 Gegenstand der vorliegenden Anmeldung ist deshalb auch die Verwendung der mit Eisenoxid-/Eisenoxihydroxid dotierten Ionenaustauscher mit sowohl Carboxylgruppen als auch -(CH<sub>2</sub>)<sub>m</sub>NR<sub>1</sub>R<sub>2</sub>-Gruppen zur Adsorption von Arsen, Kobalt, Nickel, Blei, Zink, Cadmium oder Kupfer bzw. ein Adsorptionsverfahren für diese Metalle unter Zuhilfenahme der erfindungsgemäßen Eisenoxid/Eisenoxihydroxid-dotierten Chelataustauscher.

### Beispiele

#### Untersuchungsmethoden

##### Bestimmung der Menge an chelatisierenden Gruppen – Totalkapazität (TK) des Harzes

100 ml Ionenaustauscher werden in eine Filtersäule gefüllt und mit 3 gew.-%iger Salzsäure in  
5 1,5 Stunden eluiert. Dann wird mit vollentsalztem Wasser gewaschen bis der Ablauf neutral ist.

50 ml regenerierter Ionenaustauscher werden in einer Säule mit 0,1 n Natronlauge (= 0,1 normaler Natronlauge) beaufschlagt. Den Ablauf fängt man jeweils in einem 250 ml Messkolben auf und titriert die gesamte Menge gegen Methylorange mit 1n Salzsäure.

Es wird solange aufgegeben, bis 250 ml Ablauf einen Verbrauch von 24,5-25 ml an 1n Salzsäure  
10 haben. Nach beendeter Prüfung bestimmt man das Volumen des Ionenaustauschers in der Na-Form.

Totalkapazität (TK) =  $(X \cdot 25 - \Sigma V) \cdot 2 \cdot 10^{-2}$  in mol/l Ionenaustauscher.

X = Zahl der Ablauffraktionen

$\Sigma V$  = Gesamtverbrauch in ml an 1n Salzsäure bei der Titration der Abläufe.

##### 15 Anzahl perfekter Perlen nach Herstellung

100 Perlen werden unter dem Mikroskop betrachtet. Ermittelt wird die Anzahl der Perlen, die Risse tragen oder Absplitterungen zeigen. Die Anzahl perfekter Perlen ergibt sich aus der Differenz der Anzahl beschädigter Perlen zu 100.

##### Bestimmung der Stabilität des Harzes nach dem Walztest

20 Das zu prüfende Perlpolymerisat wird in gleichmäßiger Schichtdicke zwischen zwei Kunststofftücher verteilt. Die Tücher werden auf eine feste, waagrecht angebrachte Unterlage gelegt und in einer Walzapparatur 20 Arbeitstakten unterworfen. Ein Arbeitstakt besteht aus einer vor und zurück durchgeführten Walzung. Nach dem Walzen werden an repräsentativen Mustern an 100 Perlen durch Auszählen unter dem Mikroskop die Anzahl der unversehrten Perlen ermittelt.

##### 25 Quellungsstabilitätstest

In eine Säule werden 25 ml Cheiataustauscher in der Chloridform eingefüllt. Nacheinander werden 4 gew.-%ige wässrige Natronlauge, voll entsalztes Wasser, 6 gew.-%ige Salzsäure und nochmals voll entsalztes Wasser in die Säule gegeben, wobei die Natronlauge und die Salzsäure von oben

durch das Harz fließen und das voll entsalzte Wasser von unten durch das Harz gepumpt wird. Die Behandlung erfolgt zeitgetaktet über ein Steuergerät. Ein Arbeitszyklus dauert 1h. Es werden 20 Arbeitszyklen durchgeführt. Nach Ende der Arbeitszyklen werden von dem Harzmuster 100 Perlen ausgezählt. Ermittelt wird die Anzahl der perfekten Perlen, die nicht durch Risse oder Absplitterungen geschädigt sind.

**(Vergleichsbeispiel entsprechender Ansatz zu EP-A-0 355 007)**

1) Herstellung eines heterodispersen Chelatharzes ohne Zusatz von (Meth-)Acrylverbindungen

1a) Herstellung des Perlpolymerisates

10 In einem Polymerisationsreaktor werden bei Raumtemperatur 1112 ml vollentsalztes Wasser, 150 ml einer 2 gew.-%igen wässrigen Lösung von Methylhydroxyethylcellulose sowie 7,5 g Dinatriumhydrogenphosphat x 12 H<sub>2</sub>O vorgelegt. Die gesamte Lösung wird eine Stunde bei Raumtemperatur gerührt. Anschließend gibt man die Monomermischung bestehend aus 95,37 g Divinylbenzol 80,53 gew.-%ig, 864,63 g Styrol, 576 g Isododekan und 7,70 g Dibenzoylperoxid 75 gew.-%ig zu. Der Ansatz bleibt zunächst 20 Minuten bei Raumtemperatur stehen und wird dann 30 Minuten bei Raumtemperatur bei einer Rührgeschwindigkeit von 200 rpm (Umdrehungen pro Minute) gerührt. Der Ansatz wird auf 70°C erhitzt, weitere 7 Stunden bei 70°C gerührt, dann auf 95°C erhitzt und weitere 2 Stunden bei 95°C gerührt. Nach dem Abkühlen wird das erhaltene Perlpolymerisat abfiltriert und mit Wasser gewaschen und bei 80°C 48 Stunden getrocknet.

20 1b) Herstellung des amidomethylierten Perlpolymerisates

Bei Raumtemperatur werden 1117 ml 1,2 Dichlorethan, 414,5 g Phthalimid und 292,5 g 30,0 gew.-%iges Formalin vorgelegt. Der pH-Wert der Suspension wird mit Natronlauge auf 5,5 bis 6 eingestellt. Anschließend wird das Wasser destillativ entfernt. Dann werden 30,4 g Schwefelsäure zudosiert. Das entstehende Wasser wird destillativ entfernt. Der Ansatz wird abgekühlt. Bei 25 30°C wird 131,9 g 65 %iges Oleum zudosiert, anschließend 320,1 g heterodisperses Perlpolymerisat gemäß Verfahrensschritt 1a). Die Suspension wird auf 70°C erhitzt und weitere 6 Stunden bei dieser Temperatur gerührt. Die Reaktionsbrühe wird abgezogen, vollentsalztes Wasser wird zudosiert und Restmengen an Dichlorethan werden destillativ entfernt.

Ausbeute an amidomethyliertem Perlpolymerisat: 1310 ml

30 Elementaranalytische Zusammensetzung: Kohlenstoff: 78,1 Gew.-%; Wasserstoff: 5,2 Gew.-%; Stickstoff: 4,8 Gew.-% ;

## 1c) Herstellung des aminomethylierten Perlpolymerisates

Zu 1280 ml amidomethyliertem Perlpolymerisat aus Beispiel 2b) werden 2176 ml 20 gew.-%ige Natronlauge bei Raumtemperatur hinzudosiert. Die Suspension wird auf 180°C erhitzt und 8 Stunden bei dieser Temperatur gerührt.

- 5 Das erhaltene Perlpolymerisat wird mit voll entsalztem Wasser gewaschen.

Ausbeute: 990 ml

Elementaranalytische Zusammensetzung: Kohlenstoff: 81,9 Gew.-%; Wasserstoff: 7,7 Gew.-%; Stickstoff: 7,1 Gew.-% ;

Gehalt des Harzes an Aminomethylgruppen: 2,14 mol/l

- 10 1d) Umsetzung des aminomethylierten Harzes in ein Chelatharz mit Iminodiessigsäuregruppen

- 927 ml voll entsalztes Wasser werden in einem Reaktor vorgelegt. Dazu gibt man 880 ml aminomethyliertes Perlpolymerisat aus Beispiel 2 c). Die Suspension wird auf 90°C erhitzt. Dann werden in 4 Stunden bei 90°C 400 g 80 gew.-%ige wässrige Chloressigsäure dosiert. Der pH-Wert wird hierbei durch Dosierung von 50 gew.-%iger Natronlauge bei pH 9,2 gehalten. Anschließend wird 15 die Suspension auf 95°C erhitzt. Der pH-Wert wird auf 10,5 durch Dosierung von 50 gew.-%iger Natronlauge eingestellt. Es wird weitere 6 Stunden bei 95°C und pH 10,5 gerührt.

Die Suspension wird abgekühlt und über ein Sieb wird das Harz abfiltriert. Anschließend wird es mit voll entsalztem Wasser ausgewaschen.

Ausbeute: 1280 ml

- 20 Elementaranalytische Zusammensetzung: Kohlenstoff: 67,2 Gew.-%; Wasserstoff: 6,0 Gew.-%; Stickstoff: 4,6 Gew. %

Menge an chelatisierenden Gruppen: 1,97 mol/l

Werte zur Harzstabilität sowie den Porenvolumina sind in Tabelle 1 zusammengefasst.

Werte zum Aufnahmevermögen von Nickelionen sind in Tabelle 2 zusammengefasst.

- 25 Beispiel 2 (gemäß der vorliegenden Erfindung)

2) Herstellung eines heterodispersen Chelatharzes mit zusätzlich Acrylsäuregruppen

2a) Herstellung des Perlpolymerisates

In einem Polymerisationsreaktor werden bei Raumtemperatur 1112 ml vollentsalztes Wasser, 150 ml einer 2 gew.-%igen wässrigen Lösung von Methylhydroxyethylcellulose sowie 7,5 g Dinatriumhydrogenphosphat x 12 H<sub>2</sub>O und 0,2 g Resorcin vorgelegt. Die gesamte Lösung wird eine Stunde bei Raumtemperatur gerührt. Anschließend gibt man die Monomermischung bestehend aus 96,19 g Divinylbenzol 79,84 gew.-%ig, 806,2 g Styrol, 576 g Isododekan, 58,18 g Acrylsäuremethylester und 7,50 g Dibenzoylperoxid 75 gew.-%ig zu. Der Ansatz bleibt zunächst 20 Minuten bei Raumtemperatur stehen und wird dann 30 Minuten bei Raumtemperatur bei einer Rührgeschwindigkeit von 200 rpm gerührt. Der Ansatz wird auf 70°C erhitzt, weitere 7 Stunden bei 70°C gerührt, dann auf 95°C erhitzt und weitere 2 Stunden bei 95°C gerührt. Nach dem Abkühlen wird das erhaltene Perlpolymerisat abfiltriert und mit Wasser gewaschen und bei 80°C 48 Stunden getrocknet.

Ausbeute: 960,5 g Perlpolymerisat

#### 2b) Herstellung des amidomethylierten Perlpolymerisates

Bei Raumtemperatur werden 1117 ml 1,2 Dichlorethan, 414,5 g Phthalimid und 297,6 g 29,0 gew.-%iges Formalin vorgelegt. Der pH-Wert der Suspension wird mit Natronlauge auf 5,5 bis 6 eingestellt. Anschließend wird das Wasser destillativ entfernt. Dann werden 30,4 g Schwefelsäure zudosiert. Das entstehende Wasser wird destillativ entfernt. Der Ansatz wird abgekühlt. Bei 30°C wird 131,9 g 65 %iges Oleum zudosiert, anschließend 320,1 g heterodisperses Perlpolymerisat gemäß Verfahrensschritt 2a). Die Suspension wird auf 70°C erhitzt und weitere 6 Stunden bei dieser Temperatur gerührt. Die Reaktionsbrühe wird abgezogen, vollentsalztes Wasser wird zudosiert und Dichlorethan-Restmengen destillativ entfernt.

Ausbeute an amidomethyliertem Perlpolymerisat: 1570 ml

Elementaranalytische Zusammensetzung: Kohlenstoff: 76,7 Gew.-%; Wasserstoff: 5,2 Gew.-%; Stickstoff: 5,0 Gew.-% ;

#### 25 2c) Herstellung des aminomethylierten Perlpolymerisates

Zu 1540 ml amidomethyliertem Perlpolymerisat aus Beispiel 2b) werden 2618 ml 20 gew.-%ige Natronlauge bei Raumtemperatur hinzudosiert. Die Suspension wird auf 180°C erhitzt und 8 Stunden bei dieser Temperatur gerührt.

Das erhaltene Perlpolymerisat wird mit voll entsalztem Wasser gewaschen.

30 Ausbeute: 1350 ml



Elementaranalytische Zusammensetzung: Kohlenstoff: 79,5 Gew.-%; Wasserstoff: 8,1 Gew.-%; Stickstoff: 8,8 Gew.-% ;

Gehalt des Harzes an Aminomethylgruppen: 1,71 mol/l

- 2d) Umsetzung des aminomethylierten Harzes in ein Chelatharz mit Iminodiessigsäuregruppen  
5 und zusätzlich Acrylsäuregruppen

1327 ml voll entsalztes Wasser werden in einem Reaktor vorgelegt. Dazu gibt man 1260 ml aminomethyliertes Perlpolymerisat aus Beispiel 2 c). Die Suspension wird auf 90°C erhitzt. Dann werden in 4 Stunden bei 90°C 458,1 g 80 gew.-%ige wässrige Chloressigsäure dosiert. Der pH-Wert wird hierbei durch Dosierung von 50 gew.-%iger Natronlauge bei pH 9,2 gehalten. Anschließend wird  
10 die Suspension auf 95°C erhitzt. Der pH-Wert wird auf 10,5 durch Dosierung von 50 gew.-%iger Natronlauge eingestellt. Es wird weitere 6 Stunden bei 95°C und pH 10,5 gerührt.

Die Suspension wird abgekühlt und über ein Sieb wird das Harz abfiltriert. Anschließend wird es mit voll entsalztem Wasser ausgewaschen.

Ausbeute: 2000 ml

- 15 Elementaranalytische Zusammensetzung: Kohlenstoff: 61,0 Gew.-%; Wasserstoff: 5,8 Gew.-%; Stickstoff: 4,9 Gew. %

Menge chelatisierender Gruppen: 1,98 mol/l

Werte zur Harzstabilität sowie den Porenvolumina sind in Tabelle 1 zusammengefasst.

Werte zum Aufnahmevermögen von Nickelionen sind in Tabelle 2 zusammengefasst.

- 20 **Beispiel 3** Herstellung eines monodispersen Chelatharzes mit zusätzlich Acrylsäuregruppen

- 3a) Herstellung eines monodispersen acrylnitrilhaltigen Perpolymerisates

In einem 4l-Planschliffgefäß mit Gitterrührer, Kühler, Temperaturfühler sowie Thermostat und Temperaturschreiber wird eine wässrige Vorlage aus 440,4 g vollentsalztes-Wasser, 1,443 g Gelatine, 0,107 g Resorcin und 0,721g wasserfreies Dinatriumhydrogenphosphat erzeugt. Zu dieser  
25 Vorlage wird unter Rühren mit 150 U/min ein Gemisch aus 500 g Wasser und 500 g mikroverkapselten Monomertröpfchen einer einheitlichen Teilchengröße von 380 µm zugesetzt, wobei die mikroverkapselten Monomertröpfchen aus einem Kapselinhalt aus 56,4 Gew.-% Styrol, 4,6 Gew.-% 80 %iges Divinylbenzol, 38,5 Gew.-% Isododecan und 0,50 Gew.-% tert.-Butylperoxy-2-ethylhexanoat als Initiator und einer Kapselwand aus einem mit Formaldehyd gehärteten  
30 Komplexkoazervat aus Gelatine und einem Acrylamid/Acrylsäure-Copolymerisat bestehen. Zu

dieser Mischung werden 18,3 g Acrylnitril hinzugegeben. Danach wird zur Aushärtung 6 Stunden auf 73°C und anschließend 2 Stunden auf 94°C erhitzt. Der Ansatz wird über ein 32 µm-Sieb gewaschen und im Vakuum bei 80°C 24 Stunden getrocknet. Man erhält 305 g eines monodispersen, makroporösen Polymerisates mit einem Stickstoffgehalt von 1,6 % und einem daraus errechneten Acrylnitril-Gehalt von 6,1 %.

### 3b) Herstellung des amidomethylierten Perlpolymerisates

Bei Raumtemperatur werden 1370 ml 1,2 Dichlorethan, 248,7 g Phthalimid und 174,9 g 29,6 gew.-%iges Formalin vorgelegt. Der pH-Wert der Suspension wird mit Natronlauge auf 5,5 bis 6 eingestellt. Anschließend wird das Wasser destillativ entfernt. Dann werden 18,2 g Schwefelsäure zudosiert. Das entstehende Wasser wird destillativ entfernt. Der Ansatz wird abgekühlt. Bei 30°C wird 79,1 g 65 %iges Oleum zudosiert, anschließend 190,9 g monodisperses Perlpolymerisat gemäß Verfahrensschritt 3a). Die Suspension wird auf 70°C erhitzt und weitere 6 Stunden bei dieser Temperatur gerührt. Die Reaktionsbrühe wird abgezogen, vollentsalztes Wasser wird zudosiert und Restmengen an Dichlorethan werden destillativ entfernt.

15 Ausbeute an amidomethyliertem Perlpolymerisat: 1160 ml

Elementaranalytische Zusammensetzung: Kohlenstoff: 75,8 Gew.-%; Wasserstoff: 5,1 Gew.-%; Stickstoff: 5,5 Gew.-% ;

### 3c) Herstellung des aminomethylierten Perlpolymerisates

Zu 1140 ml amidomethyliertem Perlpolymerisat aus Beispiel 3b) werden 1938 ml 20 gew.-%ige Natronlauge bei Raumtemperatur hinzudosiert. Die Suspension wird auf 180°C erhitzt und 8 Stunden bei dieser Temperatur gerührt.

Das erhaltene Perlpolymerisat wird mit voll entsalztem Wasser gewaschen.

Ausbeute: 930 ml

Elementaranalytische Zusammensetzung: Kohlenstoff: 78,9 Gew.-%; Wasserstoff: 7,9 Gew.-%; Stickstoff: 7,8 Gew.-% ;

Gehalt des Harzes an Aminomethylgruppen: 1,27 mol/l

### 3d) Umsetzung des aminomethylierten Harzes in ein Chelatharz mit Iminodiessigsäuregruppen und zusätzlich Acrylsäuregruppen

463 ml voll entsalztes Wasser werden in einem Reaktor vorgelegt. Dazu gibt man 440 ml aminomethyliertes Perlpolymerisat aus Beispiel 3c). Die Suspension wird auf 90°C erhitzt. Dann werden

in 4 Stunden bei 90°C 132 g 80 gew.-%ige wässrige Chloressigsäure dosiert. Der pH-Wert wird hierbei durch Dosierung von 50 gew.-%iger Natronlauge bei pH 9,2 gehalten. Anschließend wird die Suspension auf 95°C erhitzt. Der pH-Wert wird auf 10,5 durch Dosierung von 50 gew.-%iger Natronlauge eingestellt. Es wird weitere 6 Stunden bei 95°C und pH 10,5 gerührt.

- 5 Die Suspension wird abgekühlt und über ein Sieb das Harz abfiltriert. Anschließend wird es mit voll entsalztem Wasser ausgewaschen.

Ausbeute: 710 ml

Elementaranalytische Zusammensetzung: Kohlenstoff: 63,9 Gew.-%; Wasserstoff: 5,9 Gew.-%; Stickstoff: 5,1 Gew. %

- 10 Menge chelatisierender Gruppen: 1,62 mol/l

Werte zur Harzstabilität sowie den Porenvolumina sind in Tabelle 1 zusammengefasst.

Werte zum Aufnahmevermögen von Nickelionen sind in Tabelle 2 zusammengefasst.

#### **Beispiel 4**

#### **Bestimmung der Aufnahme von Nickelionen aus wässrigen Lösungen**

#### **15 Harzkonditionierung**

50 ml Chelatharz aus den Beispielen 1 bis 4 werden in eine Glassäule gefüllt. Innerhalb von 2 Stunden werden 5 Bettvolumen 7 gew. %ige Salzsäure und anschließend 1000 ml vollentsalztes Wasser überfiltriert. Danach werden in 2 Stunden zunächst 6 Bettvolumen 4 gew.-%ige Natronlauge und anschließend 10 Bettvolumen voll entsalztes Wasser überfiltriert.

#### **20 Prüfung des Nickelaufnahmevermögens**

In ein Becherglas werden 500 ml Lösung, die 14 g  $MgCl_2$  pro Liter Lösung und 0,773 g  $NiCl_2$  pro Liter Lösung enthält vorgelegt. Der pH-Wert der Lösung wird auf 4,5 eingestellt. 25 ml konditioniertes Harz werden entnommen, in die Lösung gegeben und gerührt.

- 25 Nach 5, 10, 30, 60 und 240 Minuten werden 10 ml Lösung entnommen und auf ihren Nickelgehalt analysiert. Ermittelt wird die Abnahme des Nickelgehaltes in der Lösung verglichen mit dem ursprünglichen Gehalt  $c(o)$ .

**Tabelle 1**

Bei- spiel	Ausbeute an End- produkt in ml pro Gramm Perlpolym- erisat	Gesamt- Porosität in %	Totalkapazität in mol/l	Original- stabilität % ganze Perlen	Walz- stabilität % ganze Perlen	Quellungs- stabilität % ganze Perlen von 100
1	5,05	36	2,31	97	90	96
2	6,8	42	1,98	99	94	97
3	7,6	53	1,62	100	95	100

**Tabelle 2**

C/C(o) nach x Minuten	Beispiel 1	Beispiel 2	Beispiel 3
0	1	1	1
5	0,607	0,58	0,072
10	0,393	0,21	0,015
30	0,196	0,04	0,002
60	0,071	0,01	0,001
240	0,006	0	0

- 5 Beispiel 1 beinhaltet die Herstellung eines heterodispersen Chelatharzes vom Iminodiessigsäuretyp ohne Zusatz von Acrylmonomeren.

Beispiel 2 beinhaltet die Herstellung eines heterodispersen Chelatharzes vom Iminodiessigsäuretyp unter Zusatz von Acrylsäuremethylester, der im Verlauf der Funktionalisierung zu Acrylsäureeinheiten wird.

- 10 Beispiel 3 beinhaltet die Herstellung eines monodispersen Chelatharzes vom Iminodiessigsäuretyp unter Zusatz von Acrylnitril, der im Verlauf der Funktionalisierung zu Acrylsäureeinheiten wird.

Der Einbau von Acrylsäuregruppen in die Chelatharze beeinflusst die Morphologie (Porosität) und Eigenschaften (Totalkapazität, Stabilitäten, Harzausbeute) dieser Harze signifikant.

- 15 Die Ausbeute an Endprodukt sowie die Gesamtporosität steigen deutlich an - Beispiele 2 und 3 im Vergleich zu 1.

Die Totalkapazität nimmt ab, da wegen der höheren Ausbeute an Endprodukt die Menge an funktionellen Gruppen auf ein größeres Volumen verteilt werden muss und die Totalkapazität eine volumenbezogene Größe ist.

Der Einbau der Acrylsäuregruppen führt zu verbesserten Stabilitäten - Originalzustand, Walzstabilität und Quellungsstabilität.

In Tabelle 2 wird das Aufnahmevermögen der in den Beispielen 1 bis 3 hergestellten Chelatharze für Nickel dargestellt. C/C(o) stellt die Abnahme der Nickelkonzentration c zu einem bestimmten  
5 Zeitpunkt (x Minuten) im Vergleich zur Anfangskonzentration C(o) dar.

Bei allen drei Versuchen wird die gleiche Menge an Chelatharz eingesetzt - 25 ml. Da die drei Harze deutlich unterschiedliche Werte der Totalkapazitäten zeigen, enthalten die drei 25 ml Harzmengen auch unterschiedliche Mengen an Chelatgruppen.

Die in den Beispielen 2 und 3 hergestellten Chelatharze mit zusätzlich Acrylsäuregruppen nehmen  
10 Nickelionen deutlich schneller auf als das Harz aus Beispiel 1, das keine zusätzlichen Acrylsäuregruppen enthält. Und dies obgleich die 25 ml Chelatharz aus Beispielen 2 und 3 weniger Chelatgruppen enthalten wegen der niedrigeren Totalkapazität als die 25 ml Chelatharz aus Beispiel 1.

#### Beispiel 5

Herstellung eines mit Eisenoxid/ Eisenoxihydroxid beladenen monodispersen Chelatharzes vom  
15 Iminodiessigsäuretyp mit zusätzlich Acrylsäuregruppen gemäß der vorliegenden Erfindung.

400 ml des nach Beispiel 3 hergestellten Chelatharzes mit Iminodiessigsäuregruppen mit zusätzlich Acrylsäuregruppen werden mit 750 ml wässriger Eisen-(III)-chloridlösung, die 103,5 g Eisen-(III)-chlorid pro Liter enthält, und 750 ml entionisiertem Wasser versetzt und 2,5 Stunden bei Raumtemperatur gerührt. Anschließend wird mit 10 gew.-%iger Natronlauge ein pH-Wert von 6 eingestellt und 2 h gehalten.  
20

Danach wird der Ionenaustauscher über ein Sieb abfiltriert und mit entionisiertem Wasser gewaschen bis der Ablauf klar ist.

Harzausbeute : 380 ml

Der Fe-Gehalt der beladenen Ionenaustauscherkügelchen wurde titrimetrisch zu 14,4 % ermittelt.

25 Als kristalline Phase ist aus Pulverdiffraktogrammen  $\alpha$ -FeOOH zu identifizieren.

13,1 g des Ionenaustauschers, wovon etwa 3,0 g auf FeOOH entfallen, wurden mit einer wässrigen Lösung von  $\text{Na}_2\text{HAsO}_4$  in Kontakt gebracht und die Abnahme der As(V)-Konzentration mit der Zeit aufgenommen.

Tabelle 3

As(V)-Gehalte im Filtrat [ $\mu\text{g/l}$ ] nach x min						
0 '	5 '	10 '	30 '	60 '	120 '	360 '
2700	2000	1800	1400	1100	630	120

Tabelle 3 zeigt die deutliche Abnahme der Arsen(V)-Konzentration in Abhängigkeit von der Zeit bei Behandlung mit einem Eisenoxid/Eisenoxihydroxid-beladenen monodispersen Chelatharz vom

5 Iminodiessigsäuretyp mit zusätzlichen Acrylsäuregruppen.

Patentansprüche

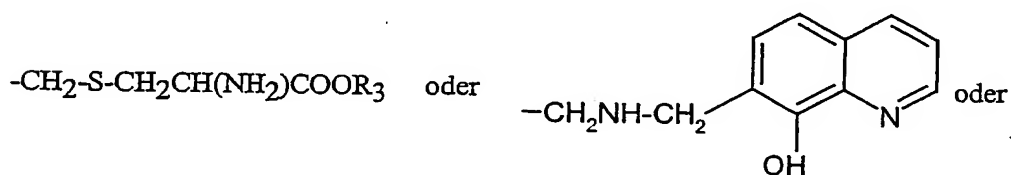
1. Verfahren zur Herstellung von Ionenaustauschern, die sowohl Carboxylgruppen als auch  $-(CH_2)_mNR_1R_2$ -Gruppen enthalten, dadurch gekennzeichnet, dass man

a) Monomertröpfchen aus einem Gemisch aus einer monovinylaromatischen Verbindung, einer polyvinylaromatischen Verbindung, einer (Meth)acrylverbindung, einem Initiator oder einer Initiator-Kombination sowie gegebenenfalls einem Poren zu einem vernetzten Perlpolymerisat umsetzt,

b) das erhaltene Perlpolymerisat mit chelatisierenden Gruppen funktionalisiert und in diesem Schritt die copolymerisierten (Meth)acrylverbindungen zu (Meth)acrylsäuregruppen umsetzt und

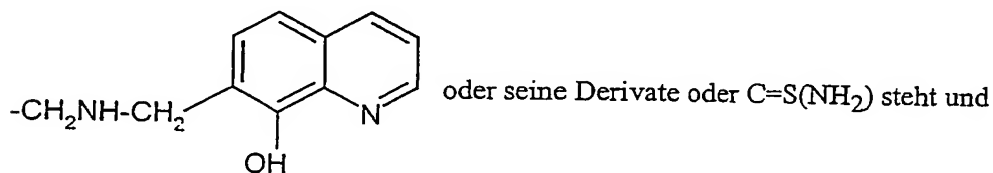
m für eine ganze Zahl von 1 bis 4 steht,

$R_1$  für Wasserstoff oder einen Rest  $CH_2-COOR_3$  oder  $CH_2P(O)(OR_3)_2$  oder  $-CH_2-S-CH_2COOR_3$  oder  $-CH_2-S-C_1-C_4$ -alkyl oder



seine Derivate oder  $C=S(NH_2)$  steht,

$R_2$  für einen Rest  $CH_2COOR_3$  oder  $CH_2P(O)(OR_3)_2$  oder  $-CH_2-S-CH_2COOR_3$  oder  $-CH_2-S-C_1C_4$ -alkyl oder  $-CH_2-S-CH_2CH(NH_2)COOR_3$  oder



$R_3$  für H oder Na oder K steht.

2. Ionenaustauscher, die sowohl Carboxylgruppen als auch  $-(CH_2)_mNR_1R_2$ -Gruppen enthalten, erhältlich durch

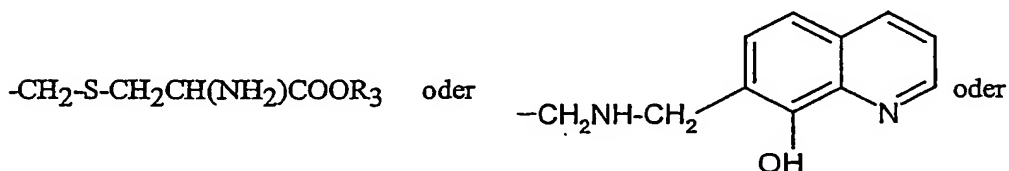
a) Umsetzen von Monomertröpfchen aus einem Gemisch aus einer monovinylaromatischen Verbindung, einer polyvinylaromatischen Verbindung,

einer (Meth)acrylverbindung, einem Initiator oder einer Initiator-Kombination sowie gegebenenfalls einem Porogen zu einem vernetzten Perlpolymerisat,

b) Funktionalisieren des erhaltenen Perlpolymerisats mit chelatisierenden Gruppen und in diesem Schritt Umsetzung der copolymerisierten (Meth)acrylverbindungen zu (Meth)acrylsäuregruppen, wobei

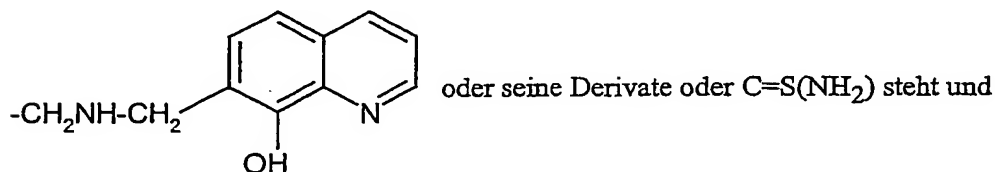
m für eine ganze Zahl von 1 bis 4 steht,

R<sub>1</sub> für Wasserstoff oder einen Rest CH<sub>2</sub>-COOR<sub>3</sub> oder CH<sub>2</sub>P(O)(OR<sub>3</sub>)<sub>2</sub> oder -CH<sub>2</sub>-S-CH<sub>2</sub>COOR<sub>3</sub> oder -CH<sub>2</sub>-S-C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-alkyl oder



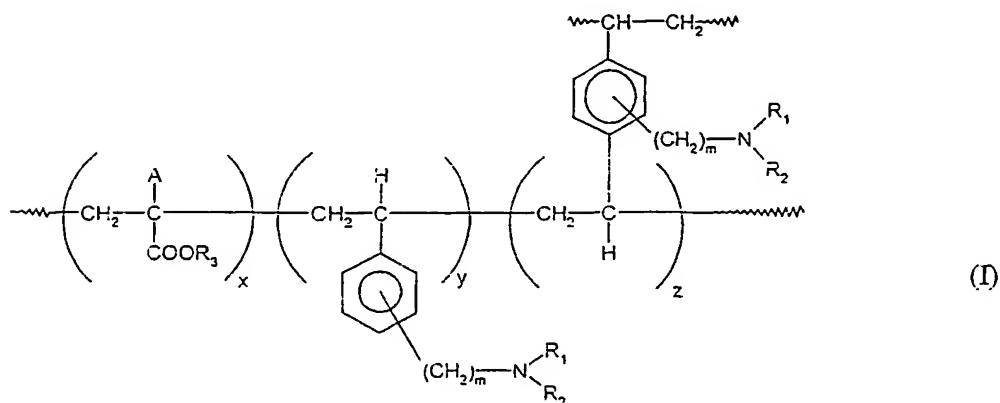
seine Derivate oder C=S(NH<sub>2</sub>) steht,

R<sub>2</sub> für einen Rest CH<sub>2</sub>COOR<sub>3</sub> oder CH<sub>2</sub>P(O)(OR<sub>3</sub>)<sub>2</sub> oder -CH<sub>2</sub>-S-CH<sub>2</sub>COOR<sub>3</sub> oder -CH<sub>2</sub>-S-C<sub>1</sub>C<sub>4</sub>-alkyl oder -CH<sub>2</sub>-S-CH<sub>2</sub>CH(NH<sub>2</sub>)COOR<sub>3</sub> oder



R<sub>3</sub> für H oder Na oder K steht.

3. Carboxylgruppen-haltige sowie -(CH<sub>2</sub>)<sub>m</sub>NR<sub>1</sub>R<sub>2</sub>-Gruppen enthaltende Ionenaustauscher erhältlich nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, dass diese die Zusammensetzung gemäß der allgemeinen Formel (I)





aufweisen, worin

x = 0,01-0,3,

y = 0,7 - 0,99,

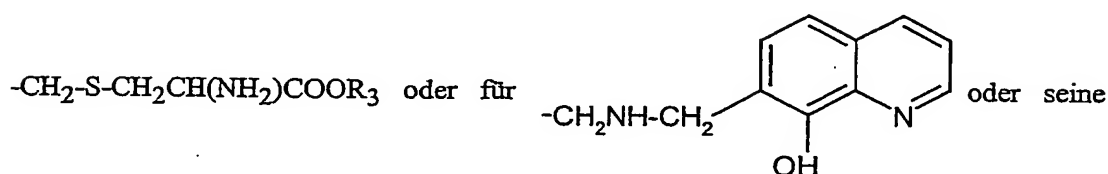
z = 0,01 - 0,2,

5 m für eine ganze Zahl zwischen 1 und 4 steht,

A für H oder C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkyl, bevorzugt CH<sub>3</sub> steht,

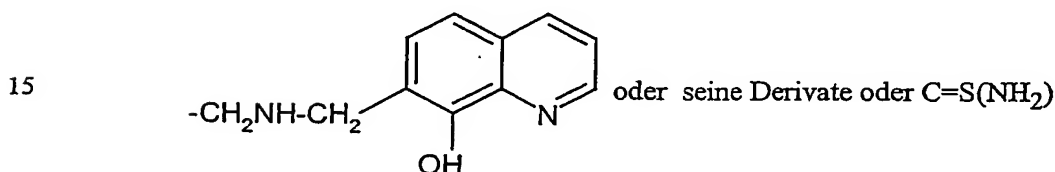
R<sub>3</sub> für H oder Na oder K steht,

10 R<sub>1</sub> für Wasserstoff oder einen Rest CH<sub>2</sub>-COOR<sub>3</sub> oder CH<sub>2</sub>P(O)(OR<sub>3</sub>)<sub>2</sub> oder  
-CH<sub>2</sub>-S-CH<sub>2</sub>COOR<sub>3</sub> oder -CH<sub>2</sub>-S-C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-alkyl oder



Derivate oder C=S(NH<sub>2</sub>) steht und

R<sub>2</sub> für einen Rest CH<sub>2</sub>COOR<sub>3</sub> oder CH<sub>2</sub>P(O)(OR<sub>3</sub>)<sub>2</sub> oder -CH<sub>2</sub>-S-CH<sub>2</sub>COOR<sub>3</sub> oder  
-CH<sub>2</sub>-S-C<sub>1</sub>C<sub>4</sub>-alkyl oder -CH<sub>2</sub>-S-CH<sub>2</sub>CH(NH<sub>2</sub>)COOR<sub>3</sub> oder



steht.

4. Verwendung der Carboxylgruppen sowie -(CH<sub>2</sub>)<sub>m</sub>NR<sub>1</sub>R<sub>2</sub>-Gruppen enthaltenden Ionen-  
austauscher gemäß der Ansprüche 2 oder 3 zur Adsorption von Metallen, insbesondere  
Schwermetallen und Edelmetallen und ihren Verbindungen aus wässrigen Lösungen und  
20 organischen Flüssigkeiten, zur Entfernung von Schwermetallen oder Edelmetallen aus  
wässrigen Lösungen, insbesondere aus wässrigen Lösungen von Erdalkalien oder Alkalien,  
aus Solen der Alkalichloridelektrolyse, aus wässrigen Salzsäuren, aus Abwässern oder  
Rauchgaswäschen, aber auch aus flüssigen oder gasförmigen Kohlenwasserstoffen,  
Carbonsäuren, Erdgasen, Erdgaskondensaten, Erdölen oder Halogenkohlenwasserstoffen  
25 oder zur Entfernung von Erdalkalimetallen aus Solen, wie sie üblicherweise in der Alkali-  
chloridelektrolyse eingesetzt werden, sowie zur Entfernung von Schwermetallen, insbeson-

dere Eisen, Cadmium oder Blei aus Stoffen die während einer elektrolytischen Behandlung umgesetzt werden.

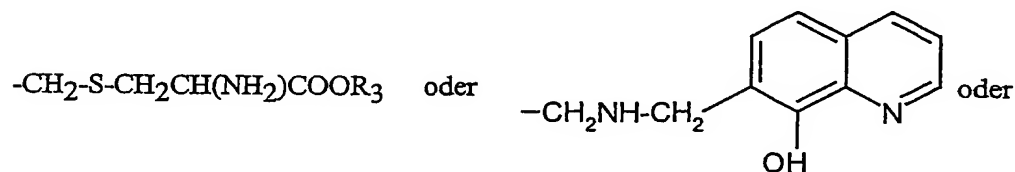
5. Verwendung gemäß Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, dass als Schwermetalle oder Edelmetalle Quecksilber, Eisen, Kobalt, Nickel, Kupfer, Zink, Blei, Cadmium, Mangan, Uran, Vanadium, Elemente der Platingruppe sowie Gold oder Silber adsorbiert werden.
6. Verwendung gemäß Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, dass Metalle, welche in der Oxidationsstufe +III vorliegen können, aus schwefelsauren Kupferlösungen entfernt werden.
7. Verwendung gemäß Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, dass Rhodium oder Elemente der Platingruppe sowie Gold, Silber oder Rhodium oder Edelmetall enthaltende Katalysatorreste aus organischen Lösungen oder Lösemitteln entfernt werden
8. Verfahren zur Herstellung eines mit Eisenoxid/Eisenoxihydroxid beladenen Ionenaustauschers mit sowohl Carboxylgruppen als auch  $-(CH_2)_mNR_1R_2$ -Gruppen, dadurch gekennzeichnet, dass man
  - A) einen perlförmigen Chelataustauscher mit Carboxylgruppen und  $-(CH_2)_mNR_1R_2$ -Gruppen gemäß Anspruch 2 oder 3 in wässriger Suspension mit Eisen-(III)-Salzen in Kontakt bringt,
  - B) die aus der Stufe A) erhaltene Suspension durch Zugabe von Alkali- oder Erdalkalihydroxiden auf pH-Werte im Bereich von 3 bis 10 einstellt und nach bekannten Methoden die erhaltenen Eisenoxid/Eisenoxihydroxid-enthaltenden Chelataustauscher isoliert.
9. Eisenoxid/Eisenoxihydroxid-beladene Ionenaustauscher, die sowohl Carboxylgruppen als auch  $-(CH_2)_mNR_1R_2$ -Gruppen enthalten, erhältlich durch
  - a) Umsetzen von Monomertröpfchen aus einem Gemisch aus einer monovinylaromatischen Verbindung, einer polyvinylaromatischen Verbindung, einer (Meth)acrylverbindung, einem Initiator oder einer Initiator-Kombination sowie gegebenenfalls einem Porogen zu einem vernetzten Perlpolymerisat,
  - b) Funktionalisieren des erhaltenen Perlpolymerisats mit chelatisierenden Gruppen und in diesem Schritt Umsetzung der copolymerisierten (Meth)acrylverbindungen zu (Meth)acrylsäuregruppen,

A') in Kontakt bringen des perlförmigen Ionenaustauschers der Carboxylgruppen und  $-(CH_2)_mNR_1R_2$ -Gruppen trägt in wässriger Suspension mit Eisen-(III)-Salzen,

B') Einstellen der aus der Stufe A') erhaltenen Suspension durch Zugabe von Alkali- oder Erdalkalihydroxiden auf pH-Werte im Bereich von 3 bis 10 und Isolieren der erhaltenen Eisenoxid/Eisenoxihydroxid-beladenen Chelataustauscher nach bekannten Methoden, wobei

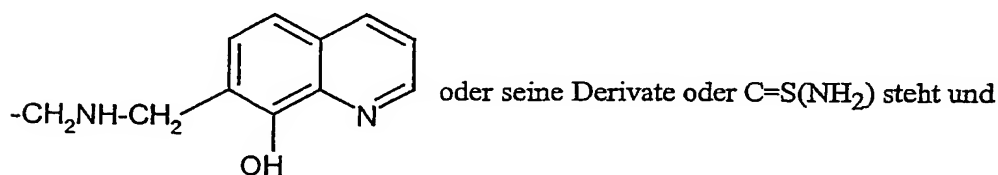
m für eine ganze Zahl von 1 bis 4 steht,

R<sub>1</sub> für Wasserstoff oder einen Rest  $CH_2-COOR_3$  oder  $CH_2P(O)(OR_3)_2$  oder  $-CH_2-S-CH_2COOR_3$  oder  $-CH_2-S-C_1-C_4$ -alkyl oder



seine Derivate oder  $C=S(NH_2)$  steht,

R<sub>2</sub> für einen Rest  $CH_2COOR_3$  oder  $CH_2P(O)(OR_3)_2$  oder  $-CH_2-S-CH_2COOR_3$  oder  $-CH_2-S-C_1C_4$ -alkyl oder  $-CH_2-S-CH_2CH(NH_2)COOR_3$  oder



R<sub>3</sub> für H oder Na oder K steht.

10. Verwendung der gemäß Anspruch 9 hergestellten Eisenoxid/Eisenoxihydroxid beladenen Chelataustauscher zur Adsorption von Schwermetallen, bevorzugt Arsen, Kobalt, Nickel, Blei, Zink, Cadmium, Kupfer.

# INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International Application No  
PCT/EP2004/012586

## A. CLASSIFICATION OF SUBJECT MATTER

IPC 7 B01J45/00 C08F8/30 C08F8/34 C08F8/40

According to International Patent Classification (IPC) or to both national classification and IPC

## B. FIELDS SEARCHED

Minimum documentation searched (classification system followed by classification symbols)

IPC 7 B01J C08F

Documentation searched other than minimum documentation to the extent that such documents are included in the fields searched

Electronic data base consulted during the international search (name of data base and, where practical, search terms used)

EPO-Internal, WPI Data, PAJ

## C. DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category *	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
X	EP 1 078 690 A (BAYER AG) 28 February 2001 (2001-02-28) cited in the application	1-5,7
Y	column 8, paragraph 46; claims 1,4,14-26 column 3, line 16 - line 17 column 3, line 14 column 2, line 52 - line 56 -----	6
X	US 4 444 961 A (E.E. TIMM) 24 April 1984 (1984-04-24) cited in the application column 15, line 13 - line 21 column 9, line 33 - line 34 column 19; example 5 ----- -/--	1-3



Further documents are listed in the continuation of box C.



Patent family members are listed in annex.

### \* Special categories of cited documents :

"A" document defining the general state of the art which is not considered to be of particular relevance

"E" earlier document but published on or after the international filing date

"L" document which may throw doubts on priority claim(s) or which is cited to establish the publication date of another citation or other special reason (as specified)

"O" document referring to an oral disclosure, use, exhibition or other means

"P" document published prior to the international filing date but later than the priority date claimed

"T" later document published after the international filing date or priority date and not in conflict with the application but cited to understand the principle or theory underlying the invention

"X" document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered novel or cannot be considered to involve an inventive step when the document is taken alone

"Y" document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered to involve an inventive step when the document is combined with one or more other such documents, such combination being obvious to a person skilled in the art.

"Z" document member of the same patent family

Date of the actual completion of the international search

25 April 2005

Date of mailing of the international search report

02.09.2005

Name and mailing address of the ISA

European Patent Office, P.B. 5818 Patentlaan 2  
NL - 2280 HV Rijswijk  
Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl,  
Fax: (+31-70) 340-3016

Authorized officer

Hilgenga, K

## INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International Application No

PCT/EP2004/012586

## C.(Continuation) DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category *	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
Y	WO 91/17274 A (S.A. ACEC-UNION MINIERE N.V) 14 November 1991 (1991-11-14) page 1, line 4 - line 15 page 1, line 37 - page 2, line 1 page 4, line 35 claims 1,22,25	6
X	----- US 2002/185443 A1 (KLIPPER REINHOLD ET AL) 12 December 2002 (2002-12-12) page 2; claims 1,12,16-18 page 4, paragraph 57 - paragraph 59 paragraphs [0026], [0027]	1-5,7
X	----- GB 867 528 A (THE DOW CHEMICAL COMPANY) 10 May 1961 (1961-05-10) claims 9,13 page 4, line 71 - line 80; claims 1,2,11,12 page 4, line 28 - line 33 page 4, line 51 - line 57 page 4, line 126 - page 5, line 15 page 5, line 46 - line 53	1-5
X	----- DATABASE WPI Section Ch, Week 197540 Derwent Publications Ltd., London, GB; Class A13, AN 1975-66391W XP002324953 & JP 50 080387 A (TORAY IND INC) 30 June 1975 (1975-06-30) abstract	2,4,5
A	----- US 2 980 607 A (MOCK RICHARD A ET AL) 18 April 1961 (1961-04-18) column 7, line 23 - line 25 column 1, line 58 - column 2, line 4 column 3, line 15 - line 21	2-5,7
A	----- GB 2 105 346 A (MITSUBISHI CHEMICAL INDUSTRIES LIMITED) 23 March 1983 (1983-03-23) page 1, line 56 - line 58 page 1, line 61 - line 62 page 3; table 1	1-3
A	----- DD 150 078 A1 (MUEKE,OSWALD,DD; PRUEGEL,MAXIMILIAN,DD; PEUCKERT,WERNER,DD; KOCHAN,EGM) 12 August 1981 (1981-08-12) claims 1,3	2,3
	----- -/--	

# INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International Application No

PCT/EP2004/012586

## C.(Continuation) DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category *	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
A	<p>           DATABASE WPI            Section Ch, Week 200359            Derwent Publications Ltd., London, GB;            Class A13, AN 2003-623404            XP002324954            &amp; KR 2003 034 285 A (KOREA RES INST CHEM            TECHNOLOGY) 9 May 2003 (2003-05-09)            abstract            -----         </p>	

# INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International application No.

EP2004/012586

## Box I Observations where certain claims were found unsearchable (Continuation of item 1 of first sheet)

This international search report has not been established in respect of certain claims under Article 17(2)(a) for the following reasons:

1. ☐ Claims Nos.:  
because they relate to subject matter not required to be searched by this Authority, namely:
  
2. ☐ Claims Nos.:  
because they relate to parts of the international application that do not comply with the prescribed requirements to such an extent that no meaningful international search can be carried out, specifically:
  
3. ☐ Claims Nos.:  
because they are dependent claims and are not drafted in accordance with the second and third sentences of Rule 6.4(a).

## Box II Observations where unity of invention is lacking (Continuation of item 2 of first sheet)

This International Searching Authority found multiple inventions in this international application, as follows:

**SEE SUPPLEMENTAL SHEET**

1. ☐ As all required additional search fees were timely paid by the applicant, this international search report covers all searchable claims.
2. ☐ As all searchable claims could be searched without effort justifying an additional fee, this Authority did not invite payment of any additional fee.
3. ☐ As only some of the required additional search fees were timely paid by the applicant, this international search report covers only those claims for which fees were paid, specifically claims Nos.:
  
4. ☒ No required additional search fees were timely paid by the applicant. Consequently, this international search report is restricted to the invention first mentioned in the claims; it is covered by claims Nos.:  
1, 2, 3, 4, 5, 6, 7

Remark on Protest

- ☐ The additional search fees were accompanied by the applicant's protest.  
☐ No protest accompanied the payment of additional search fees.

The International Searching Authority has determined that this international application contains multiple (groups of) inventions, namely

1. Claims 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7

method of preparing ion exchangers that contain both carboxyl groups and  $-(CH_2)_mNR_1R_2$  groups.....

1.1. Claims 2, 3

ion exchangers that contain both carboxyl groups and  $-(CH_2)_mNR_1R_2$  groups.....

ion exchangers containing carboxyl groups as well as  $-(CH_2)_mNR_1R_2$  groups, produced as per claim 2.....

1.2 Claims 4, 5, 6, 7

use of ion exchangers containing carboxyl groups as well as  $-(CH_2)_mNR_1R_2$  groups for the adsorption of metals.....

---

2. Claims 8, 9, 10

method preparing iron oxide- or iron hydroxide-rich ion exchangers with both carboxyl groups and  $-(CH_2)_mNR_1R_2$  groups.....

iron oxide- or iron hydroxide-rich ion exchangers that contain both carboxyl groups and  $-(CH_2)_mNR_1R_2$  groups.....

use of the prepared iron oxide- or iron hydroxide-rich chelate exchangers for the adsorption of heavy metals.....

---



# INTERNATIONAL SEARCH REPORT

Information on patent family members

International Application No

PCT/EP2004/012586

Patent document cited in search report		Publication date	Patent family member(s)	Publication date
EP 1078690	A	28-02-2001	DE 19954399 A1	01-03-2001
			CA 2316672 A1	27-02-2001
			CN 1287887 A ,C	21-03-2001
			EP 1078690 A2	28-02-2001
			JP 2001098018 A	10-04-2001
			MX PA00008088 A	06-08-2002
			US 6649663 B1	18-11-2003
			US 2004082744 A1	29-04-2004
US 4444961	A	24-04-1984	AU 564357 B2	13-08-1987
			AU 7656981 A	06-05-1982
			BR 8107167 A	20-07-1982
			CA 1166413 A1	01-05-1984
			DE 3173150 D1	16-01-1986
			EP 0051210 A2	12-05-1982
			ES 8303480 A1	01-05-1983
			HK 27186 A	25-04-1986
			JP 2715029 B2	16-02-1998
			JP 5194610 A	03-08-1993
			JP 5194611 A	03-08-1993
			JP 7062045 B	05-07-1995
			JP 1028761 B	05-06-1989
			JP 1760108 C	20-05-1993
			JP 57102905 A	26-06-1982
			KR 8900216 B1	10-03-1989
			MX 159468 A	14-06-1989
			US 4666673 A	19-05-1987
			YU 257881 A1	31-12-1983
			ZA 8107188 A	25-05-1983
WO 9117274	A	14-11-1991	BE 1004149 A3	29-09-1992
			WO 9117274 A1	14-11-1991
			CA 2079596 A1	28-10-1991
			EP 0526469 A1	10-02-1993
			JP 5506270 T	16-09-1993
			US 5316683 A	31-05-1994
US 2002185443	A1	12-12-2002	DE 10121163 A1	31-10-2002
			CN 1384126 A	11-12-2002
			EP 1254914 A1	06-11-2002
			JP 2002363216 A	18-12-2002
			MX PA02004285 A	14-11-2002
GB 867528	A	10-05-1961	US 2840603 A	24-06-1958
			US 2875162 A	24-02-1959
			US 2888441 A	26-05-1959
			US 2910445 A	27-10-1959
			BE 561563 A	
			DE 1420325 A1	17-10-1968
			FR 1190555 A	14-10-1959
JP 50080387	A	30-06-1975	NONE	
US 2980607	A	18-04-1961	BE 567127 A	12-08-1960
			DE 1417046 A1	12-06-1969
			GB 862636 A	15-03-1961
GB 2105346	A	23-03-1983	JP 58187405 A	01-11-1983

# INTERNATIONAL SEARCH REPORT

Information on patent family members

International Application No

PCT/EP2004/012586

Patent document cited in search report	Publication date	Patent family member(s)	Publication date
GB 2105346	A	JP 58032603 A	25-02-1983
		JP 60050361 B	08-11-1985
		DE 3230559 A1	03-03-1983
		FR 2511614 A1	25-02-1983
		KR 8901758 B1	19-05-1989
		NL 8203274 A	16-03-1983
		US 4500652 A	19-02-1985
-----			
DD 150078	A1	12-08-1981	NONE
-----			
KR 2003034285	A	09-05-2003	NONE
-----			

## INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Internationales Aktenzeichen

PCT/EP2004/012586

## A. KLASSIFIZIERUNG DES ANMELDUNGSGEGENSTANDES

IPK 7 B01J45/00 C08F8/30 C08F8/34 C08F8/40

Nach der Internationalen Patentklassifikation (IPK) oder nach der nationalen Klassifikation und der IPK

## B. RECHERCHIERTE GEBIETE

Recherchierter Mindestprüfstoff (Klassifikationssystem und Klassifikationssymbole)

IPK 7 B01J C08F

Recherchierte aber nicht zum Mindestprüfstoff gehörende Veröffentlichungen, soweit diese unter die recherchierten Gebiete fallen

Während der internationalen Recherche konsultierte elektronische Datenbank (Name der Datenbank und evtl. verwendete Suchbegriffe)

EPO-Internal, WPI Data, PAJ

## C. ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN

Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
X	EP 1 078 690 A (BAYER AG) 28. Februar 2001 (2001-02-28) in der Anmeldung erwähnt	1-5,7
Y	Spalte 8, Absatz 46; Ansprüche 1,4,14-26 Spalte 3, Zeile 16 - Zeile 17 Spalte 3, Zeile 14 Spalte 2, Zeile 52 - Zeile 56	6
X	US 4 444 961 A (E.E. TIMM) 24. April 1984 (1984-04-24) in der Anmeldung erwähnt Spalte 15, Zeile 13 - Zeile 21 Spalte 9, Zeile 33 - Zeile 34 Spalte 19; Beispiel 5	1-3
	----- -/--	



Weitere Veröffentlichungen sind der Fortsetzung von Feld C zu entnehmen



Siehe Anhang Patentfamilie

\* Besondere Kategorien von angegebenen Veröffentlichungen :

"A" Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert, aber nicht als besonders bedeutsam anzusehen ist

"E" älteres Dokument, das jedoch erst am oder nach dem internationalen Anmeldedatum veröffentlicht worden ist

"L" Veröffentlichung, die geeignet ist, einen Prioritätsanspruch zweifelhaft erscheinen zu lassen, oder durch die das Veröffentlichungsdatum einer anderen im Recherchenbericht genannten Veröffentlichung belegt werden soll oder die aus einem anderen besonderen Grund angegeben ist (wie ausgeführt)

"O" Veröffentlichung, die sich auf eine mündliche Offenbarung, eine Benutzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen bezieht

"P" Veröffentlichung, die vor dem internationalen Anmeldedatum, aber nach dem beanspruchten Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist

"T" Spätere Veröffentlichung, die nach dem internationalen Anmeldedatum oder dem Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist und mit der Anmeldung nicht kollidiert, sondern nur zum Verständnis des der Erfindung zugrundeliegenden Prinzips oder der ihr zugrundeliegenden Theorie angegeben ist

"X" Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann allein aufgrund dieser Veröffentlichung nicht als neu oder auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden

"Y" Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren anderen Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist

"Z" Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist

Datum des Abschlusses der internationalen Recherche

25. April 2005

Absenddatum des internationalen Recherchenberichts

02.09.2005

Name und Postanschrift der Internationalen Recherchenbehörde

Europäisches Patentamt, P.B. 5818 Patentlaan 2  
NL - 2280 HV Rijswijk  
Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl,  
Fax: (+31-70) 340-3016

Bevollmächtigter Bediensteter

Hilgenga, K

## INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Internationales Aktenzeichen

PCT/EP2004/012586

C.(Fortsetzung) ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN

Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
Y	WO 91/17274 A (S.A. ACEC-UNION MINIERE N.V) 14. November 1991 (1991-11-14) Seite 1, Zeile 4 - Zeile 15 Seite 1, Zeile 37 - Seite 2, Zeile 1 Seite 4, Zeile 35 Ansprüche 1,22,25 -----	6
X	US 2002/185443 A1 (KLIPPER REINHOLD ET AL) 12. Dezember 2002 (2002-12-12) Seite 2; Ansprüche 1,12,16-18 Seite 4, Absatz 57 - Absatz 59 Absätze [0026], [0027] -----	1-5,7
X	GB 867 528 A (THE DOW CHEMICAL COMPANY) 10. Mai 1961 (1961-05-10) Ansprüche 9,13 Seite 4, Zeile 71 - Zeile 80; Ansprüche 1,2,11,12 Seite 4, Zeile 28 - Zeile 33 Seite 4, Zeile 51 - Zeile 57 Seite 4, Zeile 126 - Seite 5, Zeile 15 Seite 5, Zeile 46 - Zeile 53 -----	1-5
X	DATABASE WPI Section Ch, Week 197540 Derwent Publications Ltd., London, GB; Class A13, AN 1975-66391W XP002324953 & JP 50 080387 A (TORAY IND INC) 30. Juni 1975 (1975-06-30) Zusammenfassung -----	2,4,5
A	US 2 980 607 A (MOCK RICHARD A ET AL) 18. April 1961 (1961-04-18) Spalte 7, Zeile 23 - Zeile 25 Spalte 1, Zeile 58 - Spalte 2, Zeile 4 Spalte 3, Zeile 15 - Zeile 21 -----	2-5,7
A	GB 2 105 346 A (MITSUBISHI CHEMICAL INDUSTRIES LIMITED) 23. März 1983 (1983-03-23) Seite 1, Zeile 56 - Zeile 58 Seite 1, Zeile 61 - Zeile 62 Seite 3; Tabelle 1 -----	1-3
A	DD 150 078 A1 (MUEKE,OSWALD,DD; PRUEGEL,MAXIMILIAN,DD; PEUCKERT,WERNER,DD; KOCHAN,EGM) 12. August 1981 (1981-08-12) Ansprüche 1,3 ----- -/--	2,3

# INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Internationales Aktenzeichen

PCT/EP2004/012586

## C.(Fortsetzung) ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN

Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
A	<p>           DATABASE WPI            Section Ch, Week 200359            Derwent Publications Ltd., London, GB;            Class A13, AN 2003-623404            XP002324954            &amp; KR 2003 034 285 A (KOREA RES INST CHEM            TECHNOLOGY) 9. Mai 2003 (2003-05-09)            Zusammenfassung            -----         </p>	

## Feld II Bemerkungen zu den Ansprüchen, die sich als nicht recherchierbar erwiesen haben (Fortsetzung von Punkt 2 auf Blatt 1)

Gemäß Artikel 17(2)a) wurde aus folgenden Gründen für bestimmte Ansprüche kein Recherchenbericht erstellt:

1. ☐ Ansprüche Nr.  
weil sie sich auf Gegenstände beziehen, zu deren Recherche die Behörde nicht verpflichtet ist, nämlich
2. ☐ Ansprüche Nr.  
weil sie sich auf Teile der internationalen Anmeldung beziehen, die den vorgeschriebenen Anforderungen so wenig entsprechen, daß eine sinnvolle internationale Recherche nicht durchgeführt werden kann, nämlich
3. ☐ Ansprüche Nr.  
weil es sich dabei um abhängige Ansprüche handelt, die nicht entsprechend Satz 2 und 3 der Regel 6.4 a) abgefaßt sind.

## Feld III Bemerkungen bei mangelnder Einheitlichkeit der Erfindung (Fortsetzung von Punkt 3 auf Blatt 1)

Die internationale Recherchenbehörde hat festgestellt, daß diese internationale Anmeldung mehrere Erfindungen enthält:

siehe Zusatzblatt

1. ☐ Da der Anmelder alle erforderlichen zusätzlichen Recherchegebühren rechtzeitig entrichtet hat, erstreckt sich dieser internationale Recherchenbericht auf alle recherchierbaren Ansprüche.
2. ☐ Da für alle recherchierbaren Ansprüche die Recherche ohne einen Arbeitsaufwand durchgeführt werden konnte, der eine zusätzliche Recherchegebühr gerechtfertigt hätte, hat die Behörde nicht zur Zahlung einer solchen Gebühr aufgefordert.
3. ☐ Da der Anmelder nur einige der erforderlichen zusätzlichen Recherchegebühren rechtzeitig entrichtet hat, erstreckt sich dieser internationale Recherchenbericht nur auf die Ansprüche, für die Gebühren entrichtet worden sind, nämlich auf die Ansprüche Nr.
4. ☒ Der Anmelder hat die erforderlichen zusätzlichen Recherchegebühren nicht rechtzeitig entrichtet. Der internationale Recherchenbericht beschränkt sich daher auf die in den Ansprüchen zuerst erwähnte Erfindung: diese ist in folgenden Ansprüchen erfaßt:  
1, 2, 3, 4, 5, 6, 7

Bemerkungen hinsichtlich eines Widerspruchs

- ☐ Die zusätzlichen Gebühren wurden vom Anmelder unter Widerspruch gezahlt.
- ☐ Die Zahlung zusätzlicher Recherchegebühren erfolgte ohne Widerspruch.

## WEITERE ANGABEN

PCT/ISA/ 210

Die internationale Recherchenbehörde hat festgestellt, dass diese internationale Anmeldung mehrere (Gruppen von) Erfindungen enthält, nämlich:

## 1. Ansprüche: 1,2,3,4,5,6,7

Verfahren zur Herstellung von Ionenaustauschern, die sowohl Carboxylgruppen als auch  $-(CH_2)mNR_1R_2$ -Gruppen enthalten.....

## 1.1. Ansprüche: 2, 3

Ionenaustauscher, die sowohl Carboxylgruppen als auch  $-(CH_2)mNR_1R_2$ - Gruppen enthalten.....  
Carboxylgruppe-haltige sowie  $-(CH_2)mNR_1R_2$ - Gruppen enthaltende Ionenaustauscher erhältlich nach Anspruch 2.....

## 1.2. Ansprüche: 4, 5, 6, 7

Verwendung der Carboxylgruppen sowie  $-(CH_2)mNR_1R_2$ -Gruppen enthaltenden Ionenaustauscher zur Adsorption von Metallen.....

---

## 2. Ansprüche: 8, 9, 10

Verfahren zur Herstellung eines mit Eisenoxid/Eisenhydroxid beladenen Ionenaustauschers mit sowohl Carboxylgruppen als auch  $-(CH_2)mNR_1R_2$ -Gruppen .....  
Eisenoxid/Eisenhydroxid-beladene Ionenaustauscher, die sowohl Carboxylgruppen als auch  $-(CH_2)mNR_1R_2$ -Gruppen enthalten.....  
Verwendung der hergestellten Eisenoxid/Eisenhydroxid-beladenen Chelataustauscher zur Adsorption von Schwermetallen.....

---

# INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Angaben zu Veröffentlichungen, die zur selben Patentfamilie gehören

Internationales Aktenzeichen

PCT/EP2004/012586

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument		Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
EP 1078690	A	28-02-2001	DE 19954399 A1	01-03-2001
			CA 2316672 A1	27-02-2001
			CN 1287887 A ,C	21-03-2001
			EP 1078690 A2	28-02-2001
			JP 2001098018 A	10-04-2001
			MX PA00008088 A	06-08-2002
			US 6649663 B1	18-11-2003
			US 2004082744 A1	29-04-2004
-----				
US 4444961	A	24-04-1984	AU 564357 B2	13-08-1987
			AU 7656981 A	06-05-1982
			BR 8107167 A	20-07-1982
			CA 1166413 A1	01-05-1984
			DE 3173150 D1	16-01-1986
			EP 0051210 A2	12-05-1982
			ES 8303480 A1	01-05-1983
			HK 27186 A	25-04-1986
			JP 2715029 B2	16-02-1998
			JP 5194610 A	03-08-1993
			JP 5194611 A	03-08-1993
			JP 7062045 B	05-07-1995
			JP 1028761 B	05-06-1989
			JP 1760108 C	20-05-1993
			JP 57102905 A	26-06-1982
			KR 8900216 B1	10-03-1989
			MX 159468 A	14-06-1989
			US 4666673 A	19-05-1987
			YU 257881 A1	31-12-1983
			ZA 8107188 A	25-05-1983
-----				
WO 9117274	A	14-11-1991	BE 1004149 A3	29-09-1992
			WO 9117274 A1	14-11-1991
			CA 2079596 A1	28-10-1991
			EP 0526469 A1	10-02-1993
			JP 5506270 T	16-09-1993
			US 5316683 A	31-05-1994
-----				
US 2002185443	A1	12-12-2002	DE 10121163 A1	31-10-2002
			CN 1384126 A	11-12-2002
			EP 1254914 A1	06-11-2002
			JP 2002363216 A	18-12-2002
			MX PA02004285 A	14-11-2002
-----				
GB 867528	A	10-05-1961	US 2840603 A	24-06-1958
			US 2875162 A	24-02-1959
			US 2888441 A	26-05-1959
			US 2910445 A	27-10-1959
			BE 561563 A	
			DE 1420325 A1	17-10-1968
			FR 1190555 A	14-10-1959
-----				
JP 50080387	A	30-06-1975	KEINE	
-----				
US 2980607	A	18-04-1961	BE 567127 A	12-08-1960
			DE 1417046 A1	12-06-1969
			GB 862636 A	15-03-1961
-----				
GB 2105346	A	23-03-1983	JP 58187405 A	01-11-1983



# INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Angaben zu Veröffentlichungen, die zur selben Patentfamilie gehören

Internationales Aktenzeichen

PCT/EP2004/012586

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument	Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
GB 2105346	A	JP 58032603 A	25-02-1983
		JP 60050361 B	08-11-1985
		DE 3230559 A1	03-03-1983
		FR 2511614 A1	25-02-1983
		KR 8901758 B1	19-05-1989
		NL 8203274 A	16-03-1983
		US 4500652 A	19-02-1985
-----			
DD 150078	A1	12-08-1981	KEINE
-----			
KR 2003034285	A	09-05-2003	KEINE
-----			